

Wiesbadener Tagblatt.

Begründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

Nr. 292.

Freitag den 12. December

1879.

Lebensversicherungsbank f. D. i. Gotha.

Stand am 1. December 1879.

	Personen.	Summa.
Neu versichert im Jahre 1879	3143.	Mt. 24,868,600.
Ueberhaupt versich. b. Ende Nov. 1879	54,417.	" 363,236,600.
Gestorben in 1879 bis Ende November	954.	" 5,189,900.

Dividende 1879: 39 Prozent.

Die Haupt-Agentur der Bank:

273 **Eduard Krah** in Wiesbaden.

H. Ebbecke's Buchhandlung,

Wiesbaden (Kirchgasse 20),

empfiehlt ihr reichhaltiges Lager von

Klassikern, Prachtwerken etc.,

Jugendschriften & Bilderbücher

in großer Auswahl,

≡ **Leihbibliothek,** ≡

Journal-Reservat.

1607

Schnelle Besorgung sämtlicher Zeitschriften.



Heute



Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ und Nachmittags 2 Uhr anfangend:

Grosse Versteigerung

aller Arten

Wollwaren

im Auktionsjaale

6 Friedrichstraße 6.

Ferd. Müller,

Auctionator.

Importirte Havana-Cigarren

letzter Ernter zu herabgesetzten Preisen. Kister unter 100 St.
zu Einkaufspreisen.

406

Herrmann Saemann, Franzplatz 1.

Negligé- und Nachthauben

das Neueste bei **F. Lehmann, Goldgasse 4.** 146



Um möglichst rasch damit
zu räumen,

gebe ich sämtliche noch vorrätigen

Shirtings und Futterstoffe,

Büchsen-Handschuhe,

Bejackliken,

sowie eine Parthie Blumen in großer

Auswahl

zu und unter Einkaufspreisen

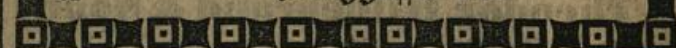
ab.

K. Ulmer,

vormal's **Christ. Maurer,**

Langgasse 11.

54



Delgemälde.

Der Rest der auf der Versteigerung nicht verkauften Del-
gemälde bleiben bis heute Freitag den 12. d. M. Abends
zum Verkauf unterm Einkaufspreise im Saalbau
Lendle, oberer Saal, ausgestellt. 1670

Bierbrauerei Ruhl, Schwalbacherstraße
No. 7.

Heute Freitag den 12. December:

Concert

der **Bahnthaler Gesellschaft Müller**

(8 Damen und 2 Herren).

Anfang 6 $\frac{1}{2}$ Uhr. Entrée frei.

1668

Exportbier und Lagerbier

von **Gebr. Esch**

1625

bei

E. Weltz, Michelsberg 28.

Frische Egm. Schellfische

eingetroffen bei

J. W. Weber,
Moritzstraße 18.

Der Armen-Augen-Heilanstalt sind an gütigen Weihnachtsgaben eingegangen: Bei Herrn Hofrath Dr. Pagenstecher 5 Mk. von Frau Dr. L. W. und 15 Mtr. farbiger Wollstoff von Frau A. Preyer hier, bei dem Verwalter Bauisch 10 Mk. von Frau Dr. Kupfer und 3 Mk. von Herrn Landesbischof Dr. Wilhelm und bei dem Unterzeichneten 3 Mk. von Fr. Dr. R. Fr., sowie 20 Mk. von E. W. R. Indem ich den edlen Gebern hierfür den herzlichsten Dank ausspreche, bitten wir alle Menschenfreunde um weitere gütige Gaben, namentlich Kleidungsstücke aller Art, für unsere armen und leidenden Augenkranken.

Namens der Verwaltungs-Commission.

253

Dr. Schirm.

Rettungshaus.

Zur Christbescherung empfangen: Von Schl. in W. 20 Mk., Fr. R. 3 Mk., L. Sch. 5 Mk., E. R. in Sonnenberg 5 Mk., Ph. W. 3 Mk., Wolle, Seife, Haarnadeln zc., R. R. Mosb. 2 Mk., R. Sch. 2 Mk., G. Sch. 1 Mk., von mehreren Freunden 8 Mk., von A. Maas 3 Hemden, 3 Kragen, 4 Schlips, durch H. S. von E. D. 2 Mk. Bei Hrn. Consist.-Rath Ohly eingegangen: Von Hrn. Landesbischof Dr. Wilhelm 3 Mk., Fr. Anna Bode 1 Mk., von den Kindern der Familie v. B. 5 Mk., H. W. 3 Mk., P. v. S. 3 Mk., Dr. S. eine Parthie werthvoller Kinderchristen, Photograph Kurz 3 Mk., Dr. Fr. L. W. 3 Mk. Indem wir herzlichst danken, bitten wir zugleich um weitere milde Gaben.

Hofmann. 283

Weihnachts-Ausstellung.

Alle Sorten Confect und Bonbons in reicher Auswahl.

Das Neueste in Pariser Bonbons und Bonbonnièren.

Aechte Honigkuchen, eigenes Fabrikat. Große Niederlage der berühmten

Honigkuchen zc.

von Theodor Hildebrand & Sohn in Berlin.

Zum Besuch laden ergebenst ein

Brenner & Blum,

Conditorei,

Schützenhofstraße 1.

1680

Christbaumhalter und Christbaumtüllen

empfehlst billigt

A. Willms, Hoflieferant,

Marktstraße 9.

1669

Wer das Schuhwerk gegen das Eindringen von Feuchtigkeit schützen und die Weichheit des Oberleders erhalten will, verwende die in der Lederfabrikation zu diesem Zwecke bereitete Schmiere

Dégrads.

Ich empfehle denselben in Lössen à 20 Pfg. bis 70 Pfg., in größeren Quantitäten per Pfund 80 Pfg.

1690

F. Kässberger, Webergasse 35.

Bedeutend unterm Einkaufspreis
verkaufe bis Weihnachten
imitirte silberne
Bijouterie-Sachen
wegen Aufgabe dieses Artikels.

R. Reinglass,

1658

Neue Colonnade 17, 18, 19.

H. Knolle, Friseur,

3 Grabenstraße 3,

empfehlte geehrten Damen sein Lager in Böpfen und Steck-
locken zu billigen Preisen; auch werden von ausgefallenen
Haaren dieselben dauerhaft und billig angefertigt. 1646

Kragen, Manschetten und Barben

unterm Einkaufspreis im Ausverkauf bei

E. & F. Spohr,

1494

Kirchgasse 44, Ecke des Michaelsbergs.

Theater-Kapuzen

das Neueste empfiehlt
146

F. Lehmann, Goldgasse 4.

Margaretha Wolff, Ellenbogengasse
No. 2,

empfehlte:

Aechte Kieler Sprotten,
Kieler Bückinge,
Flundern,
geräucherten Aal.

1636

Frische

Egmonder Schellfische

heute eingetroffen bei

1666

A. Schirmer, Markt 10.

Frische Schellfische

empfehlte

1694

C. Seel, Ecke der Abelhaid- und Karlstraße.



Fischhandlung

Häfnergasse 9

empfehlte: Frische Schellfische, Seezungen, Schollen,
Hechte, Schleien, Kieler Sprotten, Flunder, Caviar,
Austern zc. zc. 299

1654

20 Liter beste Kuhmilch à 24 Pfg. zu haben bei
Kimpel, Beau-Site.

Ein schönes Schankelpferd billig zu verkaufen Nero-
straße 3, 3. Stock. 1653

Todes-Anzeige.

Am Mittwoch den 10. December Morgens um 4 Uhr verschied nach kurzem, schweren Leiden unser lieber Gatte, Vater, Bruder, Schwager, Onkel, Schwiegervater und Großvater,

Paul Rühl,

was wir Verwandten und theilnehmenden Freunden hierdurch mittheilen.

Die Beerdigung findet Samstag den 13. December Nachmittags 2 Uhr vom Sterbehause, Webergasse 49, aus statt.

1864

Die trauernden Hinterbliebenen.

Es wird ein tüchtiger **Lehrer** gesucht, der mit 2 Jungen im Alter von 8 und 6 Jahren täglich die Schulübungen correpetirt. Honorar per Monat 15 Mark. Näheres Adelhaidestraße 7 im 2. Stod. 1248

Restauration Fr. Wagh,

Ecke der Lehr- und Röderstraße,

steht ein **kleiner, heizbarer Saal** einem Vereine oder kleineren Gesellschaft zur Verfügung. 1652

Zu den bevorstehenden Feiertagen empfehle

pulv. Trockenhefe,

sowie alle zur Backerei gehörenden Artikel in bester Qualität. 1637

Margaretha Wolff, Ellenbogengasse 2.



Neue Fischhalle

Ecke der Gold- & Messergasse.

Ganz frisch vom Fang: Egonder Schellfische (ausgezeichnete Qualität), sehr frischer Cablian, Seezungen (Soles), Steinbutt (Tarbot), Zander (Sutak), Schollen und Merlans zum Backen, Salm, alle gangbaren Sorten Flußfische, besonders sehr schöne Barsche und Hechte, Auster, Büschlinge u.

269

F. C. Hench, Hoflieferant.

Zu kaufen gesucht

ein noch guter **Geh-Pelz**. Offerten unter P. P. an die Expedition d. Bl. erbitten. 1676

Ein **Herrenpelzrock** zu 130 Mark zu verkaufen. Näh. bei **Proftlich**, Meßgergasse 20. 1630

Schuppenpelz zu verkaufen. Näheres Expedition. 1660

Polsterarbeiten für Stüchereien und alle Reparaturen werden billigt besorgt, wie dauerhafte **Verdichtungsstränge** f. Thüren u. Fenster bill. meterw. abgegeben. Tannusstr. 57, 1. St.

Puppenwagen u. Schlitten z. h. Walramstr. 29. 1318

Ein neuer, **doppelsp. Schlitten**, sowie **Kinderschlitten** zu verkaufen bei **Wagner Ackermann**, Kirchgasse 10. 1678

Vorfenster und **Vorthüren** werden billig angefertigt bei **Louis Minner**, Louisenstraße 14a.

Dieselbst sind auch 4 alte Vorfenster zu verkaufen. 1529

Drei eiserne, guterhaltene **Circuliröfen** und ein kleiner **Plattofen** sind zu verkaufen. Näheres Expedition. 1629

Ein gebrauchter **Porzellanofen** zu verk. Emserstr. 63. 1644

Eine hochträgliche **Kuh** zu verk. in **Bierstadt** No. 93. 1663

Harzer Kanarienvögel, 1 **Puppenstube**, 1 **Sandkoffer** zu verkaufen Friedrichstraße 30, Sinterh., 1 Tr. 1651

Leichte **Madäpfel** per Apf. 35 Pf. Neugasse 6, 2. St. 1517

Verloren, gefunden etc.

Verloren

1643

eine **goldene Brille** in schwarzer Scheide mit dem Namen **G. Barnecke**. Abzugeben g. Bel. bei Kgl. Polizei-Direction **Reisedecke** verloren von Nieder-Walluf hierher. Abzugeben große Burgstraße 2. 1667

Ein **Bund kleine Schlüssel** gefunden. Abzuholen Sonnenbergerstraße 32, eine Stiege hoch. 1695

Immobilien, Capitalien etc.

Häuser-Verkauf.

Geschäftshaus, Privathaus, zum Alleinbewohnen, herrschaftliches Haus mit Garten, Schloß, Villen in schönsten Lagen, mit fürstlichen Einrichtungen, Hôtel garni, Cur-Etablissements, Landgut, Weingut, zum Verkauf übertragen.

C. H. Schmittus, Herrngartenstraße 14. 1693

Einige Villen, nahe dem Curfaal gelegen, zu verkaufen, zu vermieten. Näh. bei **C. H. Schmittus**, Herrngartenstraße 14. 1692

Gelder auf Wechsel und **Bombard-Credit** gewährt. Näheres Expedition. 1685

(Fortsetzung in der 2. Beilage.)

Dienst und Arbeit

Personen, die sich anbieten:

Ein Fräulein aus guter Familie wünscht passende Stellung, wenn auch zur Aushilfe, entweder zur Beaufsichtigung größerer Kinder, oder auch zur Pflege und Gesellschaft einer Dame oder eines älteren Herrn. Gef. Offerten unter B. O. an die Expedition d. Bl. 1683

Stellen suchen: Eine geprüfte Erzieherin mit guten Zeugnissen, 2 Herrschaftsköchinnen, mehrere gute Diener, Bonnen, Haus- und Küchenmädchen. Näh. Häfnergasse 5, 1 St. 1691

Eine perfekte Kammerjungfer (Pfarrers-Tochter), mit den besten Zeugnissen versehen, sucht sofort Stelle durch **Birk's** Bureau, große Burgstraße 10. 1688

Ein geprüftes Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, sowie eine feinebürgerliche Köchin mit guten Zeugnissen suchen Stellen durch **Ritter's** Placirungs-Bureau, Webergasse 15. 1687

Ein **gewandter Diener** mit guten Zeugnissen, der auch **Hausarbeit** übernimmt, sucht Stelle. Näh. **Michelsberg** 11. 1681

Personen, die gesucht werden:



Gesucht eine perfekte Kammerjungfer und ein braves Kindermädchen (Schweizerin) durch das

Bureau Germania, Häfnergasse 5, 1 St. 1691

Es wird **sogleich** ein braves, fleißiges Mädchen für Hausarbeit gesucht **Villa Anna**, Sonnenbergerstraße 13. 1682

Ein ordentliches Dienstmädchen wird **sogleich** oder zum 15. December gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. 1588

Gesucht 1 feines Kindermädchen, 1 Kinderfrau, feinebürgerl. Köchinnen, Mädchen für allein durch **Birk's** Bureau, große Burgstraße 10. 1688

Herrngartenstraße 14, Parterre, wird ein anständiges Mädchen für Küchen- und Hausarbeit in eine kleine Familie sofort gesucht. Gute Zeugnisse erforderlich. 1686

Gesucht wird eine Kaffeeköchin, eine Küchenhaushälterin, ein Hausmädchen, welches gut bügeln kann, zum 1. Januar durch **Ritter**, Webergasse 15. 1687

Ein solider Bursche ges. von **F. C. Loffen**, Sonnenberg. 1689

(Fortsetzung in der 2. Beilage.)

Zu Weihnachts-Geschenken

empfehle mein reichhaltiges Lager in

Wollwaaren:

Wollene Tücher von 50 Pf. bis zu den feinsten,
Kapuzen von 90 Pf. an, **Washlitz**,
Kinderkleidchen von Mt. 2.50 an,
Kinderjäckchen von 80 Pf. an,
Kinder- und Damenstrümpfe,
 billigste und bessere Qualitäten,
Unterhosen und Jacken in Wolle
 und Baumwolle,
Cachenez von 35 Pf. an,
Handschuhe — **Stauden**
 2c. 2c.,

Stickerien:

Pantoffeln, musterfertige, von 1 Mt.
 an bis zu den feinsten,
Sophakissen, **Teppiche**,
Hofenträger, **Hauskappchen**,
Haussegen von 50 Pf. an,
Stramin, **Papierstraminsachen**
 2c. 2c.,
Strickwolle bester Qualität,
 einfarbig und gereift,
 in großer Auswahl,
Terneang, **Moos**, **Gobelin**,
Mohair, **verfälschte und Pom-**
padour-Wolle,
 sowie meine

Weißwaaren:

Garnituren Kragen und Man-
schetten mit Spitzen von 50 Pf.
 und feinere in Leinen bis zu 6 Mt.,
Kinder- und Damen-Schürzen,
 weiß, farbig und schwarz, in
 billigsten und besseren Qualitäten,
Negligé-Hauben, **Barben**,
Lavallières,
seidene Tücher von 50 Pf. an
 bis 8 Mt.,
Filz-Unterröcke von Mt. 2.70 an,
Corsets
 2c. 2c.,

Weihnachts-Ausstellung von Spielwaaren

in den hinteren Räumen meines Ladens, in neuen Waaren zu reellen, billigen, aber festen Preisen.

1015

W. Ballmann, Langgasse 13.



Unterkleider



VON

1112

Gesundheits-Krepp,

welche ich für die Folge nicht weiter führe, verkaufe ich desshalb zu

bedeutend herabgesetzten Preisen.

Grosse Burgstrasse
 No. 13.

W. Heuzeroth,

grosse Burgstrasse
 No. 13.

Zu Weihnachten!

Hemden nach Maass

in gutem Stoff, mit dreifach leinenen Einsätzen

per 1/2 Dutzend von 24 Mark an
 bis zu den feinsten.

Garantie für tadelloses Sitzen, neuesten
 Schnitt und solide Naht.

Georg Hofmann, 24 Langgasse 24,
 Ausstattungs-Geschäft & Wäsche-Fabrik. 498

Cölner Dombau-Lose vorrätig in **Edm.**
Rodrian's Hofbuchhdlg., Langgasse 27.

Von

Faber's Theeimport

empfehlen Thee's in Originalpacketen mit Schutzmarke

Jumeau's Conditorei,
Jäger's Hof-Conditorei,
Gottlieb's Conditorei.

1659

Frisch eingetroffen: Sehr schöne **Schellfische**,
Cablaine, **Seezungen** und **Turbots**.
 Ferner empfehle: **Hummer**, **Caviar**,
Astrachan- und Elb-Caviar, **Gänseleber-**
wurst, **Galantine** mit **Gänseleber** 2c.

E. Grether,

1618

10 Grabenstraße 10.

Selbstverfertigte, wollene Hemden, 1 Parthie Spiel-
 waaren, Puppenstube und Küche ist billig zu verkaufen Ellen-
 bogengasse 10 im Kleidergeschäft. 1665



Große Weihnachts-Ausstellung.

Beim Herannahen des Weihnachtsfestes empfehle ich mein wieder auf's Reichhaltigste assortirtes Lager zu

Geschenken für Kinder und Erwachsene sich eignender Schriften und Prachtwerke

in deutschen wie in fremden Sprachen, sowie eine überaus reiche Auswahl großer

Stahl- und Kupferstiche, Photographien, Photogravuren und Glasbilder,

und erlaube mir zum Besuche meines Geschäftslokales ergebenst einzuladen.

Das zur näheren Durchsicht und Auswahl Gewünschte bin ich mit Vergnügen bereit, in's Haus zu senden.

Wilhelm Roth,
Kunst- & Buchhandlung,
untere Webergasse im „Reichsapfel“.

117

Glacé-Handschuhe,

tadellose, frische Waare, in den modernsten Farben, Gants Josephine und echte Jouvin für Damen und Herren empfiehlt im Einzelverkauf zum Fabrikpreise die Handschuh-Fabrik von

R. Reinglass, Mainzerstrasse No. 46.

Detail-Verkauf nur: Neue Colonnade 17, 18, 19.

NB. Bei $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ Duzend extra Rabatt.

1657

Heute Freitag Abend

werden

um 4 Uhr

die Geschäftslokale

geschlossen.

M. Wolf, „zur Krone“.

277

In meinem Versteigerungs-Lokale Nerostrasse No. 11 sind eine goldene Herren-Cylinderuhr (Remontoir-Anker), eine goldene Damen-Uhr (Savonnet), eine goldene Damen-Cylinderuhr, 2 silberne Cylinderuhren, sowie 2 Regulatoren und 1 Wanduhr mit und ohne Schlagwerk preiswürdig zu verkaufen.

1647

Schleppenträger & Kleiderhalter

empfiehlt

F. Lehmann, Goldgasse 4. 145

Eine Parthie Photographie-Albuns, Cigarren-Etuis, chinesische Theebretter, Zintenfässer, Nipp-sachen etc., sowie einzelne Blumenständer verkaufe wegen Aufgabe des Artikels zu Einkaufspreisen.

1672

W. Ballmann, Banggasse 13.

Bortemonnaie's,

Cigarren-Etuis, Brieftaschen, Musikmappen etc.

eigener Fabrikation

sind in größter Auswahl neu auf Lager und empfiehlt billigt

1661

Wilhelm Sulzer, Marktstraße 30.

Kinderwerkzeug- & Laubsägekasten,

sowie alle Werkzeuge und Geräte einzeln zu äußersten Preisen vorrätig bei

1669

A. Wilms, Hoflieferant, Marktstraße 9.

Große, neue Tische mit Schublade 4 Mk. 50 Pfg. zu verkaufen bei Schreiner Kramm, Schulgasse 6.

1656

Polstermöbel, gut gearbeitet, sehr billig zu verkaufen bei H. Ruppert, Wellritzstraße 38, Hinterhaus.

1635

Silberlotterie, Oppenh., Loose à M. 3 (8½g 15. Dec.) und **Cölner Domloose** (Hauptpr. 75,000 M.) nur bei **Reininger**, Schulgasse 4. 1177

Ein **Volster-Möblement**, brauner Stups, in acht amerikanischen Nussbaumholz, sowie 2 Paar dazu passende Gardinen und Portiären, fast neu, zu verkaufen Roienstraße 6. 1533

Eine **Original-Singer-Nähmaschine**, gut erhalten, sehr billig zu verkaufen Michelsberg 5. 1511

Zwei dreiarmlige **Gaslüster** sind zu verkaufen Adolphstraße 12. 1501

Ein dreiarmliger **Gaslüster** zu verk. Taunusstraße 25. 24

Ein schöner **Schlitten** (Walfisch) billig zu verkaufen in **Schierstein**, Viebrücher Chaussee 94b. 1487

Ein **Herrschafts-Schlitten** ist zu verkaufen bei 1285 **Wirth Groll**, Röderstraße.

Äpfel und Birnen im Kumpf zu haben Goldgasse 2 im Birstenladen. 1600

Hellmundstraße 13, 1 St. h., sind **Äpfel** zu haben. 1562

Ein starkes, schweres **Pferd**, eine leichte, starke **Rolle**, **Karrn** und **Pferdegewehr**, zusammen auch einzeln zu verkaufen. Näh. Exped. 1165

Ein **Spitzhündchen**, schwarz, kleinste Rasse, äußerst wachsam, zu verkaufen. Näh. Exped. 1166

Deister, Ofenputzer u. -Seher, wohnt Schwalbacherstr. 49.

Das **Ofen- und Herd-Putzen** und **-Sehen** wird täglich angenommen und billig ausgeführt. 12067

A. Fraund, Kirchgasse 30, 2 Tr. h.

Als Weihnachtsgeschenke sind bei der Expedition d. Bl. eingegangen: Für die Kleinfürsorge-Bewahranstalt von Frau M. F. 10 M., Geheimrätin Schnaase 3 M., Frau Hauptm. Keller 3 M., durch Geisl. Weiland von B. N. 10 M.; für die Blindenanstalt von Geheimrätin Schnaase 3 M., Frau Hauptm. Keller 3 M., Herrn B. B. 2 M.; für die Blindenschul-Arbeitsanstalt durch Geisl. Weiland von B. N. 10 M., L. Abegg 5 M.; für die Armen-Augenheilstiftung von Geheimrätin Schnaase 3 M., Frau Hauptm. Keller 3 M., durch Geisl. Rath Weiland von B. N. 10 M.; für das Versorgungshaus für alte Leute von Frau M. F. 10 M., Geheimrätin Schnaase 3 M., Frau Hauptm. Keller 3 M., durch Geisl. Rath Weiland von B. N. 10 M., L. Abegg 3 M.; für das Rettungshaus von Geheimrätin Schnaase 3 M., Frau Hauptm. Keller 3 M.; für das Paulinenstift von Frä. v. Preen 3 M.; für die Wittve Breitwieser von Ungenannt 7 M.; für die Nothleidenden in Oberkasseln von Herrn B. B. 3 M., E. B. 4 M., L. R. 1 M., welches dankend bescheinigt wird.

Tages-Kalender.

Kaiserliches Telegraphenamt, Rheinstraße 9, geöffnet von 8 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends.

Die permanente Kurhaus-Ausstellung im Pavillon der neuen Colonnade ist täglich von Morgens 8 Uhr bis Abends 5 Uhr geöffnet.

Porzellan-Gemäldeausstellung, Malinckstr. v. Mario Heine, Weberg. 9, I. 6650 Heute Freitag den 12. December.

Mädchen-Zeichenschule. Nachmittags von 2-4 Uhr: Unterricht. Gewerbliche Modellschule. Nachmittags von 3-7 Uhr: Unterricht in dem Atelier des Herrn Bildhauer Schies, Dohheimerstraße 13.

Kurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 Uhr: Concert. Abends 7½ Uhr: Erste Quartett-Soirée des Florentiner Quartett-Vereins.

Nassauischer Alterthums-Verein. Abends 6 Uhr: Vortrag des Herrn Regierungs- und Bauraths Guno im Museums-Saale.

Verein der Künstler und Kunstfreunde. Abends 7 Uhr: Dritte Hauptversammlung (mit Damen) im Casino-Saale.

Gewerbliche Abendschule. Abends von 8-10 Uhr: Unterricht.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Freitag den 12. December Abends 7½ Uhr:

I. Quartett-Soirée

ausgeführt von dem

Florentiner Quartett-Verein des Herrn Jean Becker.

1. Violine: Herr Jean Becker. Alto: Herr Luigi Chiofari.

2. Violine: Herr Enrico Masi. Cello: Herr Louis Seghesi.

Programm.

1. Quartett No. 2 in D-moll Mozart.

2. a) Serenade Haydn.

b) Scherzo Cherubini.

c) Variationen aus dem D-moll-Quartett Frz. Schubert.

3. Quartett in F-dur, op. 59 No. 1 Beethoven.

Entrittspreise:

Reservirter Platz 1 Mark; nichtreservirter Platz 50 Pf.

Locales und Provinzielles.

— (Strafkammer des Königl. Landgerichts. Sitzung vom 11. Dec.) Wegen Unterschlagung von 159 Mark zum Nachtheil eines Goldbleichenfabrikanten zu Ulm wurde ein hiesiger Dienstmann zu 2 Monaten Gefängnis verurtheilt. — Die verehel. 56-jährige Friederike Kaltwasser von hier, eine unverbesserliche Diebin, ist gefänglich am 19. October c. aus einem unverschlossenen Futterraume einem Güterkassner eine Decke, sowie einem Knechte einen Arbeitsrod und einen Mittel gestohlen zu haben. Trotz des geringen Werthes und des unumwundenen Zugeständnisses geniesst die Angeklagte keine mildernden Umstände, denn es werden 30 Monate Zuchthaus, Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 3 Jahren und Stellung unter Polizeiaufsicht gegen sie erkannt. — Am 30. Juni d. Js. passirten ein Lehrer und ein Bergverwalter aus Raurod die Chaussee von da nach Niedernhausen. Unterwegs entstand zwischen Beiden ein Wortwechsel, der Lehrer schlug den Bergmann an der Brust, fiel mit ihm zur Erde und hier kauften sie einige Minuten. Als sie sich wieder erhoben und einige Schritte weiter gegangen waren, erhielt der Bergverwalter plötzlich von hinten mehrere wuchtige Schläge mit einem Knotenstock auf den Hinterkopf, so daß er zusammenstürzte, und wurde alsdann noch durch Schläge in das Gesicht mißhandelt. Er war hierdurch 3 Wochen arbeitsunfähig, und sein Gegner, welcher sich ebenfalls ärztlich untersuchen ließ, hatte am Rücken und auf den Rippen mehrere Hautabrisse, auch wurde einige Tage später eine Rippen-Entzündung ärztlich constatirt. Der Bergverwalter, dessen Verletzung bis zum Schlusse der Beweisaufnahme durch Gerichtsbefehl ausgelegt blieb, ist auf den Antrag des Herrn Staatsanwalt Moriz demnächst verurtheilt worden. Der angeklagte Lehrer behauptet mit Bestimmtheit, der Bergverwalter habe ihn angegriffen und mit Füßen getreten, sonach sei er in den Stand der Nothwehr veretzt worden. Der Gerichtshof nahm indessen weder eine Compensation noch den Stand der Nothwehr an und verurtheilt den Angeklagten mit Rücksicht darauf, daß derselbe von dem Bergverwalter gereizt wurde, sowie, daß der Stock nicht vorliegt, auf ein gefährliches Werkzeug also nicht geschossen werden kann, zu 6 Wochen Gefängnis. — Die Ehefrau eines Tagelöhners aus Viebrich, geboren in Göttingen, ist gefänglich am 26. October einer Herbergswirthin in der Steingasse einen Bettüberzug und am folgenden Tag eine blecherne Kanne mit Milch gestohlen zu haben. Die Angeklagte ist eine bestrafte Landstreicherin und wird wegen Diebstahls zu 4 Monaten Gefängnis verurtheilt. — Ein Tagelöhner aus Driedenheim, auf der Hochstraße dahier wohnhaft, ein zu Gewaltthätigkeit im höchsten Grade geneigter Mensch, griff am 2. October d. J. einen Schuhmann, der ihn zur Ruhe mahnte, thätlich an, zerriß ihm seinen Rod und schlug ihn mit der Faust in's Gesicht. Er wird zusätzlich zu der ihm von dem Schöffengericht wegen Bedrohung zuerkannten Gefängnisstrafe von 6 Wochen zu einer Gefängnisstrafe von 4 Monaten verurtheilt. — Gegen ein Dienstmädchen aus Mariann, welches seiner Herrschaft aus einer verschlossenen Holzstie mehrere Wäschestücke entwendete, wird, da es noch jung und noch nicht bestraft ist, auf eine Gefängnisstrafe von 4 Monaten erkannt und auf diese Strafe 1 Monat erstandene Untersuchungshaft aufgerechnet.

— (Schöffengericht. Sitzung vom 11. Dec.) Auf der Terminrolle sind 8 Privatklagen verzeichnet, wovon 2 Fälle wegen Ausbleibens der Parteien nicht zur Verhandlung kamen. In der Klage einer Frau gegen einen hiesigen Tagelöhner wegen Verleumdung ist vom Beklagten Widerklage gemacht worden. Das Gericht verurtheilt die Klägerin sowohl als den Beklagten und Widerkläger zu je 20 Mark Geldstrafe und setzt der Klägerin ½ und dem Beklagten ½ der Kosten zur Last. — Ein hiesiger Mann, welcher einen bei ihm beschäftigten Arbeiter mißhandelte, hat eine Geldstrafe von 50 Mark und eine an den Kläger zu zahlende Buße von 30 Mark, sowie die Kosten zu zahlen. — Eine Frau aus Viebrich, welche eine hier wohnende Frau verleumdete, wird zu einer Geldstrafe von 20 Mark, eventuell zu 2 Tagen Haft und in die Kosten verurtheilt. — Ein hiesiger Musiker hat wegen Verleumdung einer bei ihm wohnenden Wittve 15 Mark Geldstrafe zu zahlen. — Ein Backsteinfabrikbesitzer aus Viebrich wird wegen mangelnden Beweises freigesprochen und in einem anderen Falle nimmt die Klägerin vor Eintritt in die Verhandlung ihren Straf-antrag zurück. Hierauf gelangten noch 22 Bettler zur Aburtheilung, welche innerhalb 24 Stunden dahier eingekerkert worden sind.

— (Volks-Versammlung vom 9. Dec. — Schlus.) Herr Landesbankrath Reusch als Referent über das neue Feld- und Forstpolizeigesetz führt aus, daß es eine große Aufgabe sei, gegen ein in Berlin verfaßtes Gesetz anzukämpfen. Redner will kurz nur das aus der Vorlage aufzählen, was in derselben verboten ist; wenn er aber nur das vortragen solle, was darin erlaubt sei, dann wäre er schon jetzt fertig. Bisher habe der Grundsatz bestanden, daß das, was verboten, nicht erlaubt sei; in Preußen habe man den Satz umgekehrt und so aufgestellt, was nicht erlaubt ist, ist verboten und wenn dies so fortgehe, dann sei nichts mehr erlaubt. Auf die einzelnen Paragraphen dieser Gesetzesvorlage übergehend, erwähnt Redner den §. 9, worin es heißt: „Mit Geldstrafe bis zu 10 Mk. event. mit 3 Tagen Haft wird Derjenige bestraft, der, wenn er sich auf einem fremden Grundstück befindet, daselbst ohne Befugniß verweilt und auf Anfordern des Berechtigten sich nicht sofort entfernt.“ (§. 123 des Strafgesetzbuches — Hausfriedensbruch). Wenn hiernach der Waldeigenthümer nicht dulden will, daß man sein Grundstück betritt, so hat man ruhig umzukehren und nach Hause zu gehen; das hat man bisher nicht gekannt. §. 24: „Mit derselben Strafe wird belegt, wer unbefugt von Bäumen oder Sträuchern Laub oder Zweige abpflückt.“ Die

Motive sagen uns hier ganz ausdrücklich, daß nur wilde Baldbäume gemeint sein können. Wer sich im Sommer im Walde einen kleinen Eigenthum auf den Hut steckt, der legt sofort ein Jahnmarkstück parat. §. 41 bestimmt: „Eine gleiche Strafe trifft Denjenigen, der ohne Erlaubniß Kräuter, Beeren oder Pilze sammelt. Als Strafzumessung wird angesehen, wenn diese Zuwiderhandlungen an Sonn- und Festtagen begangen werden.“ In Wiesbaden — fährt Redner fort — hat man einen besonderen Grund, gegen eine solche Bestimmung aufzutreten. Unsere schönen Wäldungen und deren Anlagen sind mit großen Kosten seitens der Gemeinde und des Verschönerungsvereins angelegt; die Werdbahn ist bis an den Saum des Waldes gebaut, um den Fremden den Aufenthalt so angenehm zu machen wie nur möglich, und das ist auch theilweise Ursache, daß so viele Fremde nach unserer Stadt überziehen. Nehmen Sie es nicht so gering; nachdem Wiesbaden schon so viel verloren hat, muß man auf das Kleinste sehen. Etwas Unbilliges wird ja nicht verlangt, nur soll der Zustand bleiben wie er ist; wir wollen kein neues Recht, sondern nur das alte bewahrt wissen. Wir müssen uns frei im Wald bewegen dürfen, es muß uns gestattet sein, Beeren zu sammeln und uns mit einer Blume schmücken zu dürfen; dieses Recht ist älter als die Rechte des Eigenthums. Als die Bevölkerung noch gering war, kamen diese Rechte nicht zur Sprache. Erst später, als die Bevölkerung sich vermehrte, wurde die Hauptnahrung der Forsten in die Hände einiger Personen gelegt. Die alten Deutschen betrachteten den Wald als ein Heiligtum, sie verehrten darin ihre Götter und knieten nieder vor den großen Baumbäumen, und dieses Recht ist auch auf uns übergegangen. Auch wir verehren die Allmacht des Schöpfers, auch wir haben Andacht im Walde, und deswegen lieben wir ihn. Wenn nun dieses Recht bestanden hat, wie kann es kommen — fragt Redner — daß dasselbe jetzt aufgehoben wird? Auf der Universität lehren die Professoren, Eigenthum ist die rechtliche Möglichkeit, über eine körperliche Sache rechtlich zu verfügen; dieser Grundsatz ist aber nicht überall durchführbar. Jedes Eigenthum ist ein beschränktes und jedes Eigenthum hat nur eine beschränkte Befugniß. Warum will man uns das Recht nehmen, daß unsere Kinder sich frei im Walde als Entschädigung für ihre Schulzeit austoben. Redner weiß seinen Grund, was dieses Gesetz bedeuten soll und erklärt, daß uns durch ein solches Verbot ein Stück vom Herzen genommen werde. Mit den Worten: „Kämpfen wir gegen ein solches Gesetz und ziehen wir mit in den Kampf für das Ideale; wir wollen still geloben, treu zu sein die Alten, bis das letzte Wort verklingt. Schirm dich Gott, du deutscher Wald!“ schließt Herr Reusch seine Rede und verliest hierauf die von ihm verfaßte Petition. Herr Landgerichtsrath Wismanu kann zwar zu dem ausführlichen Berichte des Vorredners nicht mehr viel sagen und erlucht die Verammlung, zu dieser Eingabe ihre Zustimmung zu geben, er glaubt aber nicht, daß es möglich sei, daß ein derartiges Gesetz dem deutschen Volke geboten werden könne; er hält den Gedanken als kaum faßbar, daß man nicht ohne Erlaubniß den Wald betreten dürfe. Redner zieht weiter in Betracht, daß die Botanik, die Mineralogie zc. ihre Sammlungen und die damit verbundenen Beobachtungen im Walde anstellen, und fragt, was daraus werden solle, wenn diesen Personen der Zutritt in den Wald verboten werden sollte? Auch vom künstlerischen Standpunkte aus betrachtet werfe sich die Frage auf, wo soll der Maler seine Studien machen und der Poet seine Anregungen herleiten, wenn ihm der Wald verschlossen ist. Was das Sammeln der Pilze, Beeren und Kräuter anlangt, so nützen sie dem Walde nichts und ihre Entfernung schadet nichts. Herr Wismanu ermahnt schließlich, der Petition die Zustimmung zu ertheilen und endet mit den Worten: „Der Wald soll uns bleiben für immer!“ Als Redner in dieser Sache traten noch die Herren Rentner Wehers, Stadtvorsteher Weil und Hotelbesitzer Weins auf. Auf die Frage des Redners, ob auch das Rechenholzsammeln verboten werden solle, wird ihm von dem Herrn Reusch geantwortet, daß hieron im Gesetze nichts gesagt sei. Die Gemeinde als Eigenthümerin des Waldes könne eine solche Erlaubniß ertheilen oder verweigern, darüber habe diese selbst zu befinden. Zum Schluß wurde die verlesene Petition angenommen und bestimmt, daß der engere Ausschuss dieselbe Namens der Verammlung unterzeichnet, an den Abgeordneten, Herrn Dr. Petri abhändigen soll.

* (Ueberrfahren.) Am Mittwoch Abend wurde in der Langgasse eine Frauenkneiter Frau von einem Droschkentischer überfahren; dieselbe mußte in das städtische Krankenhaus gebracht werden.

+ (In Vierstadt) war das Resultat der Wahl von drei Gemeinderaths-Mitgliedern I. Classe, daß die Herren Christian Muth, Philipp Ludwig Seulberger und Philipp Christoph Bierbrauer gewählt wurden. Sodann wurden für den Bürgerausschuß die Herren Friedr. Eduard Wücher, Philipp Christoph Bierbrauer, Friedrich Ludwig Kähler, Dr. A. Senfft, Heinrich Christian Seulberger, Christian Muth, Philipp Schild III., Philipp Conrad Schild, Christian Schild, Wilhelm Rikel, Conrad Seulberger, Philipp Christian Vogel, Christian Ludwig Seulberger, Heinrich Philipp Wehler, Karl Philipp Wehler, Karl Philipp Bierbrauer, Ludwig Wilhelm Wehler, Philipp Ludwig Seulberger und Karl Börner gewählt.

o Kambach, 11. Dec. (Wahl.) Von 140 Stimmberechtigten theiligten sich 7 bei der Wahl eines Ortswählers für die Neubildung des Amtsbezirksraths, und wurde Herr Landwirth Kilian Schwein als solcher gewählt.

* (In Winkel) verstarben zwei Kinder eines Fuhrmannes, denen sich kochendes Waschwasser über den Körper ergossen hatte.

* (Oberlandesgericht zu Frankfurt. Sitzung vom 10. Dec.) Der Wirth Peter Reul aus Mammolshain, wegen Heubdiebstahl und Mißhandlung vom Kreisgericht in Wiesbaden zu drei Wochen Gefängniß

verurtheilt, legte gegen dieses Erkenntniß Berufung ein, wurde aber abgewiesen. — Genjo wurde J. B. Nint aus Wiesbaden, wegen Unterschlagung zu zwei Monaten Gefängniß verurtheilt, mit seiner Appellation abgewiesen. — Der Tagelöhner M. Kuppel von Weichersbach, der vom Kreisgericht Wiesbaden wegen eines geringfügigen Diebstahls zu drei Wochen Gefängniß verurtheilt worden war, wurde mit seiner Berufung abgewiesen.

Kunst und Wissenschaft.

* (Gerhard Rohlf) hat, der Nordb. Allg. Ztg. zufolge, am 1. December von Alexandrien die Rückreise nach Europa angetreten und wird demnächst in Berlin eintreffen.

Aus dem Reiche.

* (Fürst Bismarck) wird um die Weihnachtszeit in Berlin erwartet, um der Tante seines Onkels beizumohnen, dessen Anstalt, wie ein Berliner Blatt wissen will, ihm mit dem Telegramm gemeldet wurde: „Ein kleiner Welbürger schreit“, worauf er zurücktelegraphirte: „Ich schreie auch!“

* **Preussisches Abgeordnetenhaus.** (22. Sitzung vom 10. Dec.) Präsident v. Köller eröffnete die Sitzung um 11 $\frac{1}{4}$ Uhr. Am Ministertische: Maybach, Bitter, v. Kamelke, v. Puttkammer und mehrere Commisars. Auf der Tagesordnung steht die Fortsetzung der 2. Berathung der Eisenbahnvorlage. Die Berathung beginnt mit §. 2, nach welchem die Staatsregierung ermächtigt wird zur Ausgabe von Schulverschreibungen zum Umtausch der Stammactien der Berlin-Stettiner, Magdeburg-Halberstädter und Köln-Mindener Eisenbahn, ferner zur Beschaffung für den an die Actionäre der Hannover-Altenbessener und Köln-Mindener Bahn zu gewährenden Kaufpreis resp. für die Zuzahlung. Der Paragraph wird ohne Discussion angenommen, ebenso §. 3, welcher die Regierung ermächtigt, zur Deduction der für die Bauausführung derjenigen Bahnstrecken erforderlichen Mittel, für welche den in §. 1 bezeichneten Eisenbahngesellschaften die Concession verliehen ist, bis zum Betrage von 55,258,800 Mark Staatschuldbverschreibungen auszugeben. §. 4 lautet: „Der Minister der öffentlichen Arbeiten und der Finanzminister werden ermächtigt, demnächst die Auflösung der Berlin-Stettiner, Magdeburg-Halberstädter, Hannover-Altenbessener und Köln-Mindener Eisenbahngesellschaften nach Maßgabe der im §. 1 bezeichneten Beträge herbeizuführen und bei der Auflösung innerhalb der im §. 2 bezeichneten Summen den Kaufpreis für den Erwerb der Bahnen zu zahlen. Der Finanzminister wird ferner ermächtigt, die bisher begebenen Anleihen dieser Gesellschaften zum Betrage von 737,114,700 Mark, soweit dieselben nicht inzwischen getilgt sind, zur Rückzahlung, bezw. zum Umtausche gegen Staatschuldbverschreibungen zu kündigen, auch die hierzu erforderlichen Geldbeträge durch Veräußerung eines entsprechenden Betrages von Staatschuldbverschreibungen auszubringen.“ Die geperst gedruckten Worte sind Zusatz der Commission.) — Abg. v. Ludwig beantragt, in dem §. 4 die Worte: „Hannover-Altenbessener“ zu streichen. — Abg. Eugen Richter macht auf die großen Bedenken aufmerksam, welche einer Veränderung der Prioritätenschild gegenüber stehen. Welche Gelbbewegung auf dem Creditmarkte daraus entsehe, lasse sich gar nicht absehen. Vom wirthschaftlichen, sowie vom finanziellen Standpunkte aus müsse man es unter allen Umständen unterlassen, so lange bis die große Operation der Umtauschung der Actienschuldbverschreibungen sich vollzogen habe, an der Prioritätenschild zu rütteln. Er wolle aber auch der Regierung die Umtauschung dieser Schuld nicht selbstständig überlassen, sondern dem Landtage das Recht wahren, daran Theil zu nehmen und die Grundzüge festzusetzen, unter denen die Umtauschung stattfinden habe. Die Mehrheit des Hauses habe bereits durch die Bewilligung der Vorlage eine große Verantwortung auf sich genommen, sie solle doch also diese Verantwortung nicht vermehren durch die Ertheilung einer so schwerwiegenden generellen Vollmacht an die Regierung. Ein Zwang liege dazu gar nicht vor, die Verstaatlichung der Bahnen an sich würde durch Ablehnung des §. 4 gar nicht berührt. — Abg. v. Wedell-Machow: „Der Standpunkt der Majorität der Commission sei der gewesen, daß man der Regierung eine möglichst weitgehende Vollmacht geben müsse, damit sie bei der Ausführung der Operation nicht in Verlegenheit komme. Die Gefahren, welche der Abg. Richter hier hervorgehoben habe, verkenne die Majorität nicht, man müsse aber zu der Staatsregierung das vollste Vertrauen haben, daß sie an der Hand der ihr gegebenen Vollmachten diese Gefahren vermindern werde.“ — Regierungs-Commissar Geh. Ober-Finanzrath Rötger wendet sich gegen die Bedenken des Abgeordneten Richter; die Regierung müsse aber von dem Hause die weitgehendsten Vollmachten verlangen, da sonst das Finanzministerium nicht in der Lage sein würde, im geeigneten Momente die wichtige Finanzoperation der Conversion der Prioritäten vorzunehmen. — Abg. Reichenberger (Olpe) erklärt sich gegen die Annahme des §. 4. — Abg. v. Rauchhaupt glaubt, daß, wer für den §. 1 gestimmt habe, auch für den vorliegenden Paragraphen stimmen müsse, sonst würde der Staat nur der Verwalter der Bahnen sein und nie wirklicher Besitzer derselben werden. Wer also das Letztere wünscht, müsse den §. 4 annehmen. Der Abg. Richter wolle die Verstaatlichung der Bahnen nur so lange hinziehen, bis im Hause nicht mehr die jetzige Majorität dafür vorhanden sei. — Der Finanzminister Bitter tritt seinem Commissar darin bei, daß es im höchsten Grade erwünscht sein würde, wenn er (der Minister) für seine Operationen die Deduction finden könnte in dem Votum des Hauses; er habe sich aber alle

Gründe, welche dagegen sprächen, gewissenhaft vorgelegt und sei zu der Ueberzeugung gekommen, daß es absolut nicht im Interesse des Landes liege, wenn die Finanzverwaltung an das Votum des Hauses gebunden würde. Es liege im §. 4 eine Vertrauensfrage, nicht für seine Person, sondern für die Regierung. Diese Frage sei aber so sehr verbunden mit dem Interesse des Landes, daß er sie nicht von der Hand weisen könne und die Consequenzen davon übernehmen müsse. Die Staatsregierung erkenne durch die Bestimmung des folgenden Paragraphen offen an, daß die Reichsfinanzverwaltung dem Hause von Jahr zu Jahr vorliegen müsse und daß das Haus das Recht habe, über die Art und Weise, wie die Finanzverwaltung ihren Pflichten nachkomme, zu urtheilen. Mit dieser Erklärung würden die erhobenen Bedenken wohl erledigt sein. — Abg. v. Ludwig begründet seinen oben erwähnten Antrag auf Streichung der Worte „Hannover-Altenbedener“ damit, daß er „die Hand der hochverehrten Staatsregierung von unsauberen Dingen fernhalten wolle“. Er habe gestern für alle „anständigen“ Bahnen gestimmt, für Hannover-Altenbeden aber nicht und deshalb auch gegen den ganzen §. 1. — Abg. Röderath erklärt, er werde nicht für §. 4 stimmen, da er nicht wolle, daß die Besitzer von Prioritäten durch den Staat geschädigt würden. — Abg. Grumbrecht bezeichnet es als falsch, die Bahn Hannover-Altenbeden als ein „unsauberes“ Unternehmen hinzustellen; er beantragt ferner, über beide Sätze des §. 4 getrennt abzustimmen. — Nach einer kurzen Bemerkung des Ministers Maybach erklärt der Abg. Richter gegenüber einer Aeußerung des Abg. v. Ludwig, daß die Prioritäten des Reichsinfanteriefonds mehr werth seien, als sie dem Reiche gekostet hätten. Der Verlauf der Dinge habe dem damaligen Präsidenten des Reichsfinanzraths Delbrück in der Anlage dieser Papiere völlig Recht gegeben. Durch Annahme des §. 4 untergrabe man den Parlamentarismus, denn man etabliere Absolutismus. Wer die Rechte der Landesvertretung wahren wolle, könne gar nicht für den §. 4 stimmen. — Abg. Windthorst erklärt, daß man jetzt recht wohl gegen §. 4 stimmen könne, auch wenn man für §. 1 gestimmt habe. Er werde für den ersten Satz des §. 4 stimmen, aber gegen den zweiten, da derselbe unklar sei und er sich mit dem Wortlaute des Gesetzes und den nebenhergehenden Erklärungen des Reg.-Commissars nicht begnügen könne. Es lasse sich nicht überlegen, welche Folgen es haben würde, wenn so bedeutende Summen in's Volk geworfen würden. Es handle sich hier nicht darum, ob man Vertrauen zur Regierung habe oder nicht. Die Abgeordneten stimmten ab, je nachdem, was sie für das Land ersprießlich halten, und es wäre dann gleichgültig, ob Jemand glaube, man habe Vertrauen zu ihm oder nicht. (Beifall.) Hierauf wird die Discussion geschlossen und nach einer Fluth persönlicher Bemerkungen, die lediglich den Zweck der Nichtstellung einzelner Aeußerungen haben, rechtfertigt der Generalreferent Abg. Dr. Hammacher den Commissarsbeschluss. Bei der Abstimmung wird das Amendement des Abg. v. Ludwig mit großer Majorität abgelehnt, der erste Satz des §. 4 mit großer Majorität angenommen. Ueber den letzten Satz Vollmacht für den Finanzminister wird auf Antrag des Abgeordneten Dr. Langerhans namentlich abgestimmt und auch dieser Satz mit 227 gegen 167 Stimmen angenommen. Dafür stimmten u. A. v. Bennigsen, v. Benda, v. Bockum-Dolfs; dagegen Miquel, Wadler, Gärtner, Grumbrecht, Grumbrecht, Jacobi (Eggen), Dr. Meyer (Breslau) u. A. Die §§. 5 und 6 werden ohne Discussion angenommen. §. 7, dessen unveränderte Annahme die Commission empfiehlt, lautet: „Jede Verfügung der Staatsregierung über die im §. 1 bezeichneten Eisenbahnen (beziehungsweise Eisenbahntheile) durch Veränderung bedarf zu ihrer Rechtsgültigkeit der Zustimmung beider Häuser des Landtages. Alle dieser Vorschrift entgegen einseitig getroffenen Verfügungen sind rechtungsunfähig.“ Minister Maybach wiederholt seine gestrige Erklärung, daß die Uebertragung der Bahnen auf das Reich nur mit Zustimmung des Landtages erfolgen könne. In Folge dessen zieht Abg. Meyer (Breslau) ein von ihm gestelltes Amendement zurück. — Abg. v. Wedell-Malschow erklärt, daß er im Jahre 1876 nicht nothgedrungen, sondern aus Ueberzeugung für das Reichseisenbahnproject gestimmt habe. Er wolle sich indessen die Freiheit seiner Abstimmung für die Zukunft wahren. (Hört! hört!) — Abg. Richter versichert, das sei immer seine Ansicht gewesen. Nach der Erklärung des Abg. v. Rauchhaupt sei aber an eine Majorität für das Reichseisenbahnproject im Reichstage nicht zu denken. Die Regierung würde daher gut thun, alle Vorbereitungen zu dem Projecte zu unterlassen. — Abg. Windthorst gibt der Befürchtung Ausdruck, daß in Folge der Versaathung der Bahnen die Beamten durch Verwendung auf dem ganzen Gebiet arg geschädigt werden würden, besonders materiell. Es sei zu wünschen, daß der Minister eine beruhigende Erklärung darüber abgebe. — Minister Maybach erklärt, er werde Beamte nur versetzen, wenn ein zwingendes und absolut nothwendiges Bedürfnis vorliege. — Abg. Windthorst ist damit einverstanden, bittet aber die Worte „zwingend und absolut“ zweimal unterstreichen zu dürfen. (Heiterkeit.) Hierauf wird §. 7 angenommen. — Als §. 7 a hat die Commission einen neuen Paragraphen eingefügt, wonach es bis zu einer anderweitigen gesetzlichen Regelung der communalen Besteuerung der Eisenbahnen bei der bisherigen gesetzlichen Bestimmung über die Verpflichtung der Privatbahnlinien zur Zahlung der Communalsteuern sein Bewenden haben soll. Abg. Grumbrecht hat hierzu einen Antrag gestellt, der sich auf die zu ermittelnden Reineinnahmen bezugsweise bezieht. Gegen denselben erklärt sich der Regierungs-Commissar Geh. Rath Rapm und, weil diese Bestimmung in das Communalsteuergesetz gehöre. Abg. Grumbrecht zieht seinen Antrag zurück. §. 7 a wird angenommen. Ohne Discussion genehmigt das Haus pennächt §. 8 und §. 8 a, womit der Gesetzentwurf erledigt ist. Bevor in die Berathung der von der Com-

mission vorgeschlagenen Resolutionen über die Garantien eingetreten wird, lehnt das Haus einen Antrag auf Vertagung ab, und es erhebt sich eine längere geschäftliche Discussion über den vom Abg. Windthorst gestellten Antrag, daß auch die Resolutionen einer zweimaligen Verathung unterliegen sollen. Die Discussion endigt indessen damit, daß Abg. Windthorst seinen Antrag fallen läßt, über welchen das Haus aber beschließt, nunmehr die Berathung dieser Resolutionen auf Donnerstag 11 Uhr zu vertagen. — Schluß 3/4 Uhr.

— (Verlauf der Main-Wefer-Bahn.) Wie aus Darmstadt gemeldet wird, hat die erste Kammer den Verkauf des preussischen Anttheils an der Main-Wefer-Bahn an die preussische Regierung genehmigt.

— (Ueber den Stand der Medicinalreform in Preußen) liegt eine offizielle Auskunft der Regierung vor, angefertigt welcher die Petitions-Commission des Abgeordnetenhauses beschloffen hat, der Regierung eine Petition um Durchführung der Reform zur Berücksichtigung zu überweisen mit dem Ersuchen, daß in einer der nächsten Sessionen dem Landtage ein Gesetzentwurf über die Reorganisation des Medicinalwesens vorgelegt werden.

— (Zum Rothstand in Oberschlesien) veröffentlicht der „Oberschlesische Anzeiger“ einen Aufruf an die Regierung. Diefelbe könnte einem Theile des Rothstandes abhelfen, wenn das Kriegs-Ministerium jedes Armeecorps anwiese, aus den alten Beständen je fünfhundert Paar Stiefel zu geben. Es kämen so auf jede Compagnie inclusive Landwehr zwei Paar, was circa achttausend Paar ergäbe. Die kaiserliche Genehmigung wäre sicher leicht zu erlangen, um so mehr, als ohnehin eine Veränderung der Fußbekleidung der Infanterie beabsichtigt wird. Durch solche Mittel wären die Leute im Stande, auf Arbeit zu gehen. — Entgegen den früheren Mittheilungen wird jetzt bestätigt, daß in verschiedenen Orten der gemöhnliche, der Fleck- und der Hunger-Typhus constatirt wurden. — In Berlin hat sich ein Hilfs-Comité für die Nothleidenden unter dem Vorsitz des Herrn Oberbürgermeisters v. Forckenbeck gebildet.

Handel, Industrie, Statistik.

— (Spartassen-Verkehr.) Die Nachweisung des Spartassen-verkehrs für das Jahr 1878, welche soeben von dem statistischen Bureau aufgestellt worden ist, zeigt, daß die Zahl der preussischen Spartassen gegen das Vorjahr zugenommen hat, daß dagegen die Einlagen sich etwas verringert haben. Die Zahl der Spartassen betrug 1172 mit einem Einlage-Capital am Schluß des Jahres von etwa 1387 Millionen Mark. Um einer falschen Deutung des Rückganges der Einlagen vorzubeugen, bemerken wir, daß dies als das Anzeichen einer entsprechend kleinen Besserung der Geschäftsverhältnisse aufzufassen sein dürfte. Wenigstens hat sich in Oesterreich, wo die Statistik der Spartassen älteren Datums und sehr gründlich ist, mit absoluter Zuverlässigkeit gezeigt, daß ganz genau in demselben Maße, wie sich die Geschäftslage bessert, auch die niedrigere Verzinsung, welche die Spartassen bieten, verschmälert wird.

Vermischtes.

— (Durch Intervention des General-Postmeisters) ist einer Anzahl von Briefträgern die Integrität ihrer ... Baden gewahrt worden. Ein Berliner junger Kaufmann, der eine ausgedehnte Correspondenz führt, besitzt nebenbei einen Hund, der als sehr bissig gefürchtet wird. Namentlich hatte es Thyras in seinem Zorn auf die bei seinem Herrn aus- und eingehenden Briefträger abgesehen, so daß diese mehrfach vom Hunde gebissen wurden. Alle Vorstellungen der Briefträger, den bösen Thyras einem Gehwahrjam zu übergeben, fruchteten nichts. Dem Generalpostmeister war dieses bissige Verhältniß zu Ohren gekommen und er decretirte brevi manu, daß die betreffenden Briefträger dem Kaufmann nicht mehr die Briefschaften zuzutragen brauchten, wenn derselbe den wüthenden Hund nicht an die Kette lege. Und siehe da, das Recept des Dr. Stephan that Wunder. Thyras wurde an die Kette gelegt und seitdem liefern die Briefträger unbehelligt dem Kaufmann die eingehenden Briefe ab.

— (Drachensfelshahn.) Die Stadtverordneten von Königs- winter haben eine mit 116 Unterschriften versehene Petition, welche den Bau der Drachensfelshahn zu verhindern bezweckte, einstimmig verworfen.

— (Winter-Reminiscenz.) Ob der so frühzeitig eingetretene Winter bleiben oder nur rasch vorübergehen wird, um milderem Wetter den Platz zu räumen, steht noch dahin. Hoffentlich ergeht es uns nicht wie im Jahre 1124, in dem der Winter sehr lange anhielt. Die Chronisten berichten übereinstimmend Folgendes: „Am Ende des Jahres war ein harter Winter und so großer und tiefer Schnee, auch die Luft darneben so grimmig kalt, daß viele Menschen, so ihrer Handthierung nach auswandern mußten, im Felde verdarben, viel armer Leute Kinder erfroren, ja es erfroren die Vögel in der Luft, die Bäume stießen im Grund des Erdbodens, das Korn im Acker; die Fische im Wasser erstarrten. An etlichen Orten sind die Aale aus dem Wasser nach den Hecken und Heuhaufen gekrochen und gleichwohl erfroren; alle Wasser trugen über und ist darauf eine schwere Zeit erfolgt.“

— (Möther Schne.) Aus Bleiburg in Kärnten wird über eine seltene Naturerscheinung berichtet. Nach dem Thauwetter vom 22. und 23. und 24. November war am 25. der neugefallene Schnee mit Regenwürmern (Lumbricus anatomicus) so dicht bedeckt, daß er an vielen Stellen geröthet erschien. Hunderte von Dohlen fanden sich sofort zum Schmause ein.

Für **Weihnachten** bestimmte

Hemden nach Maass oder Muster

bitte baldigst zu bestellen.

Adolf Stein, Ausstattungs-Geschäft,
„Cölnischer Hof“, **kleine** Burgstrasse 6.

14843

Zu bevorstehenden Weihnachten

empfehle:

Steppdecken, seidene mit Daunen,
Steppdecken, rein wollen Lasting,
Steppdecken, purpur Cattun, à **Mk. 13.50**,
Steppdecken, bunt Cattun, à **Mk. 10.—**
Bett- und Sopha-Teppiche in den neuesten Dessins,
Angora-Felle in den brillantesten Farben.

Ferner mache noch auf mein reichhaltiges Lager in **Tischdecken**,
Bettkulten (roth, weiss und bunt), **Thee-Gedecken**, weissen
und farbigen **leinenen Tüchern** zu den billigsten Preisen aufmerksam.

Bernh. Jonas, Langgasse 25.

871

Große
Ausstellung neuester schöner Kinder-Spielwaaren
jeder Art
zu billigen festen Preisen.

Ed. Schwenck, 40 Langgasse 40.

Wegen demnächstigem Umzug gebe ich bei Baareinkäufen **10 % Rabatt.**

1250

Holzschneidereien, Korb-, Marmor-
und Marmor-Waaren, alle noch vor-
räthigen wollenen Waaren zu äußerst
billigen Preisen empfiehlt

Conrad Becker,

1586 **Langgasse 53, am Kranzplatz.**

Grüne Plüschgarnitur, Büffet und antiker prach-
voller Spiegel mit Untersatz zu verkaufen. Näh. Exp. 14452

Regel-Gesellschaften

empfehle meine als vorzüglich bekannte, stets geheizte
Bahn unter billigster Berechnung bestens.

Achtungsvoll

1498

M. Rieser, Geisbergstraße 3.

Schlittschuhe

in größter Auswahl empfiehlt billigt

920

H. Frorath, Eisenhandlung, Friedrichstraße 35.

Für Weihnachts-Geschenke passend,

empfehle mein reichhaltiges Lager in

Wollenen Tüchern, Kinderkleidchen, Kinderjäckchen, Kapuzen, wollenen Unterröcken, Unterhosen, Unterjacken, Socken, Strümpfen, Handschuhen, Pulswärmern, Damen-Westen, Herren-Westen, Cavallières, Schleifen, seidenen Cachenez, Herren-Binden in schwarz und farbig, Guipure-Barben, Garnituren in Kragen und Manschetten, leinenen Herren-Kragen und Manschetten, Kinder- und Damen-Schürzen in weiß und farbig, Corsets, Hosenträgern u. zu den äußerst billigsten Preisen.

Conrad Vulpius,

1419

Ede der Neugasse und Marktstraße (im „Einhorn“).

Teppiche! Teppiche! Teppiche!

Tischdecken, Angorafelle

in allen Genres

empfehlte in **grösster Auswahl zu billigsten Preisen**

Adolph Dams,

1469

grosse Burgstrasse 5.

Zu Weihnachten!

Magasin de Tapisseries & Nouveautés

E. L. Specht & Co.,

40 Wilhelmstrasse 40.

Grösste Auswahl von Stickereien, Holzschnitzereien, Korbwaaren, sonstigen Montirungs-Gegenständen und fertig montirten Geschenken.

Altdutsche Tischdecken, Servietten etc.

Eine grosse Parthie zurückgesetzter Stickereien sehr preiswürdig.

777



die
bung
Verfü
sein Bewe
gestellt, der sic
bezieht. Gegen
Kap und, we
Abg. Grumbrecht
ohne Discussion
der Gelegenheits
Druck und Verla

Schwedische Jagdstiefelschmiere

je für Oberleder und Sohle.

In Büchsen à 25, 50, 90 und Mk. 1,80 empfiehlt die alleinige Niederlage für Wiesbaden und Umgegend von

J. H. Dahlem, Droguen-Handlung,
16 Michelsberg 16.

1364

Gene Herrn- und Damenkleider bezahle
ohne Discussion achsten Preise.

Levitta, Goldgasse 15.

Ein schöner Schreib-Secretär, mehrere Spiegel und eine
Gefinde-Bettstelle mit Strohmattze sind billig zu verkaufen
Schwalbacherstraße 3, 1 Stiege hoch.

1070

Dr. Liebmann, homöopathischer Arzt,

hält von jetzt ab jeden Mittwoch und Samstag von 4 bis 6 Uhr **Friedrichstrasse 37, 1 Stiege hoch**, seine Sprechstunden ab. 8906

Lametta-

Silber, neuester, prachtvoller **Christbaumschmuck**, per Paquet 40 und 50 Pf., empfiehlt die **Drogen-Handlung** von **J. H. Dahlem, Michelsberg 16.** 820

D. Sangiorgio,

Salte Colonnade 8,

empfiehlt eine reiche Auswahl in

Holzsachen zum Malen

zu den billigsten Preisen. 797

Wir empfehlen zu Weihnachten unsere

Stickereien,

den Zeitverhältnissen entsprechend, zu außerordentlich billigen Preisen. **Holzschnitzereien**, als: Ofenschirme, Rauchtische, Klavier- und Rauchstühle, Schirmständer, Notenständer, Holzkasten etc., da wir solche aus Mangel an Raum nicht mehr führen wollen, zu und unter dem Einkaufspreise. 779

Geschw. Wagner, Webergasse 11.

Den geehrten Damen die ergebene Mittheilung, daß eine prachtvolle Auswahl in

Pariser Ballblumen

wieder eingetroffen ist.

V. Leopold-Emmelhainz,
12 gr. Burgstraße 12.

1486

Louise Hoffmann, geb. Wolff,

empfiehlt sich zur Anfertigung der elegantesten wie einfachsten **Damen-Toiletten.**

Schwalbacherstraße 32.

14070

Kinder-, Schul- und Markttaschen,

Manillahanf, unverwüstlich, von 20 und 45 Pfg. an per Stück, werden abgegeben **Kirchgasse 30, „Karlsruher Hof“**, eine Treppe links. 1597

Wäsche

jeder Art wird angenommen und zu nachstehenden Preisen schön besorgt: Herren-Hemden 18 Pfg., Damen-Hemden, Hosen, Jacken, Tisch- und Betttücher 10 Pfg., Handtücher, Servietten und Taschentücher 4 Pfg., Herren-Kragen 5 Pfg., Damen-Kragen und Manschetten 6 Pfg., sowie alles Uebrige nach billiger Berechnung. Auf Wunsch werden auch die Stärkchen gegläntzt. Näheres zu erfragen **Schwalbacherstraße 31, 2 Stiegen hoch rechts.** 628

Wäsche zum Bügeln wird angenommen **Moritzstr. 44.** 14155

Deutscher Keller,

Rheinbahnstrasse 1.

Frische Sendung Pilsener Bier.

Freih. von Tucher'sches Bier.

Ostender Austern prima Qualität
per Dutzend **Mk. 1.70.**

Amerikanische Austern

per Dutzend **Mk. 1.20.**

Hummer, Caviar etc. etc. 14539

Kirschwasser,

ächtes Tyroler, an Güte und Reinheit alle anderen Destillate übertreffend — aus der Brennerei der Herren Gebrüder Macholl, München, empfiehlt

Georg Bücher,

1227

Ecke der Friedrich- und Wilhelmstrasse.

A. Schirg, Hof-Lieferant,

Schillerplatz 2,
empfiehlt

713

Poths'sche Punsch-Syrope.

Eduard Böhm,

32 Marktstraße 32,

empfiehlt die so beliebten

Aug. Poths'schen

Punsch-Syrope

in $\frac{1}{1}$ und $\frac{1}{2}$ Flaschen, sowie im Anbruch. 1315

Prima holl. Häringe

per Stück 8 Pfg. bei

Margaretha Wolff,

1161

Ellenbogengasse 2.

Rindfleisch 1. Qual. per Pfd. 48 Pfg.,
Kalbfleisch " " " 50 "

fortwährend bei

1055

B. Bär, Faulbrunnenstraße 6.

1. Qualität **Rindfleisch** per Pfd. 50 Pfg., 1. Qualität **Sammelfleisch** per Pfd. 40 Pfg., 1. Qualität **Kalbfleisch** per Pfd. 46 Pfg. fortwährend zu haben bei

1547

Jos. Löwenstein, Kirchgasse 14.

Schellfische

eingetroffen bei
709

Margaretha Wolff

Ellenbogengasse 2.

Neue Linsen, Erbsen & Bohnen,

gutkochend, empfiehlt billigst

A. Mollath, Samenhandlung,
Mauritiusplatz 7.

12203

Adolf Abraham's Handschuhfabrik,

38 Langgasse 38, neben dem „Badhaus zur Krone“.

Große unübertreffliche Auswahl aller Sorten

Glaçehandschuhe

zu Fabrikpreisen.

Alle Sorten Winterhandschuhe, Wasc-, Wildleder und Futterglaçe, Kinderhandschuhe aller Art in großer Auswahl.

Zurückgesetzte

Glaçehandschuhe, etwas schadhaft, 2-, 3- und 4-fädig zu 75 Pf. und Mk. 1.

Anfertigung nach Maas in allen modernen Farben mit Stickerei, Monogramm und jeder Blumenarbeit in 3-5 Tagen zu Fabrikpreisen.

151

Offenbacher Lederwaaren-Fabrik

von **Julius Fenske**, Neue Colonnade 32—33,

offerirt, speciell für **Weihnachts-Geschenke** geeignet, seine Fabrikate in den neuesten Genres zum **Fabrikpreise** und ladet ein verehrliches Publikum zur Besichtigung seiner Ausstellung ergebenst ein.

Damit Extra-Bestellungen rechtzeitig geliefert werden können, erbitte gütige Aufträge recht bald ertheilen zu wollen.

121 3

Weihnachts-Ausstellung.

1305

Ferd. Kobbe, vormals **A. Flocker**,
19 Webergasse 19,

empfiehlt zu Weihnachts-Geschenken besonders passend:

Briefspapiere mit Monogramm etc.

Photographie-Albums.

Lederwaaren, Poesiebücher etc.

Schreibmappen.

Fächer.

Schreibgarnituren.

Wiener Broncen.

Mal- und Zeichen-Utensilien.

Nechte Goldfeder & Pencils von **J. Morton**, New-York.

B. Pohl, 30 Webergasse 30,

Musikalien-, Kunst- & Instrumenten-Handlung.

Musikalien-Leihanstalt. 294

Lager von ächt röm. und deutschen Saiten.

Prachtfinken, Wellenpapageien, Garzer Kanarienvögel u. s. w. zu verkaufen Bahnhofstraße 2. 14453

Zu verkaufen.

Zwei Blumentische mit Blattpflanzen, vier Gummibäume und verschiedene andere Pflanzen sind billig abzugeben. Näh. in der Exped. 1617

Kanape's, Sessel und Betten billig zu verkaufen bei **A. Schmidt**, Tapezirer, Faulbrunnenstraße 1. 14058

Alpaca- und Samaliken in schwarz im Stück von 30 Pf. an und höher;
Alpaccaliken, farbige, per Stück à 24 Meter No. 73 zu M. 1,10;
Futtermoll per Meter 28, 30, 33 Pf., im Stück à 40 Meter billiger;
 reichhaltiges Lager in **Perlmutter-, Stoff- und Steinnußknöpfen**, sowie **seidene Fransen und Besätze**

empfiehlt in anerkannt bester Waare zu billigen Preisen

Conrad Vulpius,

Ecke der Marktstraße und Neugasse
 (im „Einhorn“).

1418

Ausstattungs-Geschäft.

Unterfleider

in Baumwolle von M. 1.— bis 4 M.,

„Wolle „ 4.— „ 8 „

„Merino, engl. Fabrikat, bis zu 11 „

„Seide „ von M. 7 1/2 bis 15 „

sowie

Rock-Flanelle,

Espagnolets, Röper- und glatte Finets
 in den neuen Farben

empfiehlt

13917

ADOLF STEIN,

Cölnischer Hof,

kleine Burgstraße 6.

Hemden-Fabrik.

Weisse Vorhänge

vom einfachsten bis elegantesten Genre

empfiehlt zu **äußerst billigen** Preisen

Gustav Schupp,

39 Taunusstrasse 39.

291

Filiale von

David Bonn in Frankfurt a. M.

Sprik- & Lackirapparate,

sowie **gepresste Blätter, Vorlagen und Farben** etc.
 zur Spritzmalerei bei

414

C. Schellenberg, Goldgasse 4.

Visitenkarten und Verlobungs-Anzeigen

fertigt an geschmackvoll und zu reellen Preisen

14880

Jos. Ulrich, Kirchgasse 31.

Die erwarteten

Tablette-Servietten,

edig und oval, sind soeben angekommen bei

H. W. Erkel,

1545

Webergasse 4.

Zwei nußbaumene **Nächtische**, passende Weihnachts-Geschenke, werden zu 14 Mark das Stück abgegeben bei
 1581 **Schreiner Wolf, Römerberg 7.**

Miethcontrakte vorrätig bei der
 Expedition dieses Blattes.

Wohnungs-Anzeigen

Gefuche:

Adelheidstraße 40 ist die Bel-Etage, bestehend in 4 Zimmern nebst Zubehör, zu vermieten. 10894

Adelheidstraße 59 im 3. Stock ist die geräumige Wohnung von 5 Zimmern nebst Zubehör sofort oder zum 1. Januar zu vermieten. 14046

Adlerstraße 45 sind drei aus 5 Piecen bestehende 2. Stock, auch getheilt, und im Hinterhause 2 Zimmer zu vermieten. Näh. Parterre daselbst und Louisenstraße 18, 2 Stock. 17

Adlerstrasse 48

ist ein Zimmer und Küche zu vermieten. Näheres Michelsberg 12. 1200

Adlerstraße 55 ist eine Wohnung mit geräumiger Werkstätte und Bodenraum, sowie ein Dachlogis auf 1. Januar zu verm. Näh. Gastellstraße 1, 2. Stock. 14888

Adolphsallee 35, in dem neu erbauten Hause, ist die zweite Etage, aus 6 Zimmern, Küche nebst Zubehör bestehend, zu vermieten. 10272

Adolphstraße 6 ist die obere Etage von 7 Zimmern zu vermieten. 11130

Albrechtstraße 4 ist die Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Mansarden und Zubehör, auf sogleich zu verm. Näh. bei Rechtsanwalt Scholz, Marktplatz 3. 14207

Bahnhofstraße 20 ist eine Parterre-Wohnung im Seitenbau an eine kleine Familie auf 1. Januar zu verm. 13898

Bleichstraße 16 ist ein möbliertes Zimmer mit oder ohne Kost zu vermieten. 14245

Bleichstraße 19 ein möbl. Parterre-Zimmer zu verm. 631

Bleichstraße 21, 2. St., 5th., ein heizb. Zimmer zu verm. 635

Bleichstraße 23, Parterre, möbl. Zimmer zu verm. 9676

Große Burgstraße 6, 1. Stock,

eine elegante Wohnung mit Balkon, 1 Salon, 1 Wohnzimmer, 1 Schlafzimmer, Küche, Glasabschluß, 2 große Mansardzimmer und Keller auf 1. Januar zu vermieten. Preis 750 M. Näh. ertheilt Franz Schäfer, Weinhandlung, Markt 7. 989

Burgstraße 12 (Eckhaus) im 3. Stock ist eine Wohnung auf 1. April zu vermieten. 974

Dohheimerstraße 18 ist die Frontspitze — Zimmer und Küche — an ruhige Leute zu vermieten. 12053

Dohheimerstraße 35 sind zwei Zimmer mit oder ohne Möbel in der Giebelwohnung zu vermieten. 854

Dohheimerstraße 46 sofort beziehbar Wohnung in 2. Stock (Eckhaus mit herrlicher

Aussicht), 6 Zimmer mit Zubehör, auf Wunsch einige Zimmer mehr. Näh. bei W. Gail. 11416

Elisabethenstraße 6 sind 1 Salon und 1—3 Schlafzimmer fein möbliert sofort zu vermieten. 13521

Elisabethenstraße 6, Bel-Etage,

- 9 Zimmer, Küche, 4 Keller, 2 Mansarden, Mitbenutzung der Waschküche, des Gartens, Bleichplatzes und Regenwassers, Gas- und Wasserleitung im ganzen Stod, ganz oder getheilt, zum 1. April zu vermieten. Näheres daselbst Parterre. 1014
- Elisabethenstraße 7 ist die Bel-Etage, 5 Zimmer und alles Zubehör, per 1. April zu vermieten. Im Hinterhause daselbst ist eine freundliche Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Mansarde u., per 1. April an e. ruhige Familie abzugeben. 919
- Emserstraße 44, Neubau, ist eine comfortable hergerichtete Parterre-Wohnung von 5 Zimmern nebst allem möglichen Zubehör zu vermieten. 14252
- Emserstraße 77 ist eine Mansard-Wohnung von 3 Zimmern u. s. w. zu vermieten. 1198
- Frankenstraße 9 ist eine Parterre-Wohnung auf gleich zu vermieten. Näheres Bleichstraße 21 bei Herrn Agent Weilstein. 14893

Frankfurterstrasse 14 ist der 1. Stod mit oder ohne Möbel sofort zu vermieten. 13597

Frankfurterstraße 16

- ein elegant möblirter Salon mit 1—2 Schlafzimmern mit oder ohne Pension sofort zu vermieten. 14048
- Frankfurterstraße 22, Landhaus mit Garten, auf gleich zu vermieten. Näh. Adelhaidstraße 24. 14255
- Geisbergstraße 18 sind zwei Wohnungen von 2 Zimmern und Küche auf 1. Januar an ruhige Leute zu verm. 13555
- Geisbergstraße 19 in der Villa ist eine möblierte Wohnung zu vermieten. 11041
- Golgasse 8 ist eine kleine Wohnung im Hinterhaus, sowie ein Magazin sofort zu vermieten. 11896
- Grünweg 4** (am Curhause) ist die Bel-Etage zu vermieten. Näheres links im Gartenhaus. 1499

Abgeschlossene möblierte Wohnung.

- Helenenstraße 16, 1 Treppe hoch, auf sofort für 150 M. per Quartal zu vermieten: 1 großer Salon mit 2 großen Schlafzimmern, Keller und Bodenkammer; eventuell kann ein Zimmer zur Küche umgewandelt werden. Näh. daselbst. 859
- Helenenstraße 20 ist die Bel-Etage von 5 Zimmern, 2 Mansarden, Küche nebst vollständigem Zubehör auf gleich zu vermieten. 14810
- Hellmundstraße 5a ist eine Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör zu vermieten. 14256
- Hermannstraße 8 sind in der Bel-Etage 2 unmöblierte Zimmer, sowie 1 oder 2 Mansarden nebst sonstigem Zubehör sogleich oder auch später zu vermieten. 11499
- Herrngartenstraße 2, Ecke der Nicolassstraße, sind zwei schön möblierte Zimmer zu vermieten. 1287
- Hirschgraben 14 zwei schöne Logis mit Glasabschluß auf 1. Januar zu vermieten. 11923
- Jahustraße 3 ist eine Wohnung (Bel-Etage), bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Mansarde und Zubehör, auf gleich zu vermieten. 14257
- Villa Kapellenstraße 29 ist die neu hergerichtete Bel-Etage von 6 schönen Zimmern und Zubehör zu vermieten. 14258

Kirchgasse 17

- ist die Bel-Etage, bestehend aus 6 Zimmern, 3 Mansarden nebst Zubehör, auf gleich zu vermieten. 14259
- Kirchgasse 27 ist die Bel-Etage auf Januar oder später zu vermieten. 205
- Kirchgasse 44 eine abgeschl. Wohnung, bestehend in fünf Zimmern, Küche u., auf 1. April 1880 zu vermieten. 13306
- Lahnstrasse 2 ist der 1. Stod, bestehend aus großem Zimmer, Mansarden, Küche u., sogleich zu verm. 13172
- Langgasse 11 ein schön möbl. Zimmer billig zu verm. 12533

Langgasse 26 möbl. Zim., auf Wunsch m. Kost, zu verm. 14355

Langgasse 50, Ecke des Kranzplatzes, ist die möblierte Bel-Etage mit eingerichteter Küche zu vermieten. 13310

Langgasse 53 sind in der Bel-Etage 5—7 Zimmer auf den 1. April 1880 zu vermieten. 917

Leberberg 3, Villa nebst Garten, ist ganz oder getheilt zu vermieten. 14280

Villa Trorath, Leberberg 7.

- Möblierte Bel-Etage, sowie einzelne Zimmer mit oder ohne Pension, auch Küche zu vermieten. 1011
- Lehrstraße 8 ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. Januar oder 1. April zu vermieten. 167
- Louisenplatz 2 im Nebenbau ist eine Wohnung von 3 Zimmern nebst Küche an eine stille Familie zu vermieten. 14659
- Louisenplatz 3, Parterre, 1—2 möbl. Zimmer zu verm. 1240
- Mainzerstraße 6 im Seitenbau (Schweizerhaus) sind zwei möblierte Zimmer sofort zu vermieten. 14261
- Mainzerstraße 6 sind möblierte Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 11638
- Messergasse 5 ist der 3. Stod, bestehend aus 4 Zimmern, Küche u. s. w., zu vermieten. 14262
- Michelsberg 12 ist ein unmöbliertes Zimmer zu verm. 14932
- Moritzstraße 6, 2. Et. links, möbl. Zimmer zu verm. 14263
- Moritzstraße 36 ist die Bel-Etage von 5 Zimmern und Zubehör per 1. Januar 1880 zu vermieten. 9370
- Moritzstraße 48 ist die Bel-Etage, bestehend in 10 Zimmern nebst Küche u., im Ganzen oder auch getheilt in zwei Wohnungen, einer solchen von 6 Zimmern und einer von 3 Zimmern nebst Zubehör auf gleich zu verm. Näh. bei Rechtsanwalt Scholz, Marktplatz 3. 14264
- Mühlgasse 13 eine Wohnung im Hinterhaus zu verm. 11412
- Nerostraße 42 ist eine Wohnung im 2. Stod, 3 Zimmer nebst Zubehör, auf 1. Januar zu vermieten. 529

Nicolassstraße 7 ist die Bel-Etage zu vermieten. 13808

Nicolassstraße 12 ist die elegante Bel-Etage, bestehend in 6 Zimmern nebst Zubehör, sofort zu vermieten. Einzu- sehen zwischen 10 und 12 Uhr. 14973

Rheinbahnstraße 5 ist die Bel-Etage und der 2. Stod, enthaltend je 9 Zimmer mit Zubehör, zu vermieten. Näh. 3 Stiegen hoch. 14265

Rheinstraße 5 Parterrewohnung zu verm. N. das. 2. Et. 11693

Rheinstraße 7 ist der zweite Stod mit allem Zubehör auf 1. April 1880 anderweit zu vermieten. Näheres daselbst Parterre rechts. 14702

Rheinstraße 7 ist die Bel-Etage mit allem Zubehör anderweit zu vermieten. Einzu- sehen von 11 Uhr Vormittags bis 3 Uhr Nachmittags. Näh. Bierstädterstraße 7. 173

Rheinstraße 21 ist die 2. Etage, bestehend aus 9 Zimmern nebst Zubehör, auf gleich zu vermieten. 14266

Rheinstraße 43 ist die Bel-Etage, 7 Zimmer nebst Balkon und allem Zubehör, auf gleich zu vermieten. Näh. Rheinstraße 45, Parterre. 14267

Rheinstraße 56 sind drei elegante Wohnungen zu vermieten. Näheres Karlstraße 13 (Comptoir) oder Karstraße 1. 13020

Röderstraße 3 ein kleines Logis auf 1. Jan. zu verm. 1507

Rheinstraße 56, Hth., 11. Wohnung an ruh. Leute z. verm. 20

Röderallee 4 sind 1 auch 2 unmöbl. Parterrezimmer auf gleich zu vermieten. 461

Röderallee 36, Bel-Etage u., gut möbl. Zimmer zu v. 15139

Römerberg 32 sind verschiedene größere und kleinere Wohnungen zu verm. Näh. im Hinterhaus bei Thurn. 14268

Schützenhofstrasse 3

ist die Bel-Etage, bestehend aus 6—11 eleganten Zimmern nebst Garten und Zubehör, sofort zu vermieten, desgleichen in der 2. Etage eine Wohnung von 7 Räumen nebst Zubehör. Näh. bei dem Eigenthümer daselbst. 11607

Saalgasse 4 ist ein kleines Logis sofort zu verm. 1447
 Schwalbacherstraße 10, Bel.-Et., möbl. Zimmer z. v. 14270
 Schwalbacherstraße 25, Hinterhaus, ist eine freundliche Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Keller und Kammer nebst geräumiger Werkstätte auf 1. Januar zu vermieten. 13577
 Schwalbacherstraße 30 (Landhausseite) ist die Parterre-Wohnung von 7 Zimmern mit Veranda und allem Zubehör auf ersten Januar zu vermieten. 10463
 Schwalbacherstraße 59 ist die Bel.-Etage, 5 Zimmer nebst Zubehör, zu vermieten. Näh. Parterre. 11396
 Ecke der Schwalbacher- und Faulbrunnengasse 12 1—2 möblierte Zimmer, auch Küche, zu vermieten. 14895

Sonnenbergerstraße 29,

Bel.-Etage, unmöbliert, bestehend aus 8 Zimmern nebst Zubehör, auf 1. April zu vermieten. 9917

Sonnenbergerstraße 61, „Villa Liebenau“, ist die Bel.-Etage, unmöbliert, bestehend aus 5 Zimmern nebst Zubehör, auf 1. April zu vermieten. 14856

Stiftstraße 4 ist eine freundliche Mansard-Wohnung, aus 2 Zimmern, Küche mit Wasserleitung bestehend, auf den 1. Januar oder auch früher zu vermieten. 702

Tannusstraße 18 möblierte Zimmer mit Pension auf sogleich billig zu vermieten. 1410

Tannusstraße 36, 3. Stock links, ist ein gut möbliertes Zimmer an einen Herrn billig zu vermieten. 10762

Walramstraße 4 ist eine Wohnung von 2 Zimmern, einer Küche und einer Dachkammer nebst Zubehör auf 1. Januar zu verm. Näh. Adolphsallee 21 bei Karl Becker. 14477

Webergasse 34 sind die bisher von Herrn Hanstein benutzten Räume vom 1. Januar anderweit zu vermieten. Näheres daselbst 2 Stiegen hoch. 1443

Wellrichstraße 34 Wohnungen auf 1. Januar zu verm. 190

Wellrichstraße 20 sind zwei leere Parterrezimmer mit etwas Keller auf gleich zu vermieten. 888

Wellrichstraße 24, Hinterhaus, ist ein Logis von 2 Zimmern, Küche und Zubehör zu verm. N. Mauritiusplatz 3. 12951

Wellrichstraße 33 ist die Parterrewohnung, bestehend aus 3 Zimmern nebst Zubehör, an eine ruhige Familie per 1. Januar zu vermieten. 13567

Wellrichstraße 37, Bel.-Etage, ist eine Wohnung von drei Zimmern und Zubehör zu vermieten. Näheres Walramstraße 37. 12797

Weilstraße 1 ist die Parterre-Wohnung, bestehend in drei Zimmern, Küche und Zubehör, zum 1. Januar 1880 zu vermieten. Näh. bei W. Müller, „Deutsches Haus“. 13718

Weilstraße 8, eine Stiege hoch, ist eine schöne Wohnung von 5 Zimmern und eine freundliche Dachwohnung auf gleich, sowie eine Wohnung von 4 Zimmern mit Zubehör auf 1. Januar zu verm. Näh. im Hinterhaus daselbst. 12160

Weilstraße 18 sind die Bel.-Etage mit 4 Zimmern, Balkon und Zubehör, die Parterre-Wohnung mit 3 Zimmern u., sowie in No. 20 eine Wohnung mit Waschküche, Bleichplatz, Trockenspeicher auf gleich oder später zu vermieten. 11578

Weilstraße 6, Parterre, sind 2 ineinandergehende Zimmer möbliert zu vermieten. 14325

Meine neu gebaute Villa Parkstraße No. 3 (zunächst dem Kurzaale), comfortable eingerichtet, ist an eine Familie auf gleich zu vermieten. Näh. Parkstraße 2 bei A. Feiser. 14275

In meinem neuerbauten Hause **kleine Burgstraße 9** ist die Bel.-Etage, bestehend aus neun Zimmern, Küche und Zubehör, oder getheilt in zwei Wohnungen von je vier Zimmern, Küche und Zubehör, auf gleich zu vermieten. **C. Christmann sen.** 10049

Ein möbliertes Zimmer zu verm. Jahnstraße 3, Part. 11744

Möblierte Zimmer mit oder ohne Kost billig zu vermieten Röderallee 6, Parterre links. 12247

Gut möblierte und unmöblierte Zimmer mit und ohne Pension zu vermieten. Näh. Schwalbacherstraße 32, 1. St. 11981

Die **Villa Frankfurterstraße 44** ist zu vermieten, auch zu verkaufen. Näheres **Helenenstraße 2a** bei **Knauer.** 11872

Eine heizbare Mansarde zu vermieten Dogheimerstraße 12, zwei Stiegen hoch. 12763

Ein möbliertes Zimmer mit Alkoven auf October zu vermieten Friedrichstraße 4, Seitenbau, Parterre. 13026

Eine Wohnung von 4 Zimmern, Küche und Dachkammer ist Kirchhofsgasse 2, 3 Stiegen hoch, zu vermieten. Näheres im Laden. 12994

Ein möbliertes Zimmer mit guter Pension zu vermieten Hellmundstraße 29c, Parterre. 13059

Ein gut möbliertes Zimmer zu vermieten. Näheres Kirchgasse 3, Parterre. 13630

Ein freundlich möbliertes Zimmer sofort zu vermieten Spiegelgasse 3. 14429

Das **Wohnhaus Mainzerstraße 46** ist ganz oder getheilt zu vermieten. 21

Eine hübsche Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Mansarde billig zu vermieten Mainzerstraße 28 (früher 18). Anzusehen zwischen 11 und 4 Uhr. 235

In meinem Landhause an der Diebricher Chaussee ist die Bel.-Etage zu vermieten. Näheres bei D. Straßburger, Architect. 563

Villa Helene, Gartenstrasse 12,

Wohnung und Pension. 665

Ein großes Zimmer nebst Cabinet möbliert oder unmöbliert gleich zu vermieten Stiftstraße 14, zwei Stiegen hoch. 912

Ein gut gelegenes, möbliertes, kleines Zimmer zu vermieten. Näheres in der Expedition d. Bl. 867

Fünf möblierte Zimmer mit Küche zu vermieten Tannusstraße 7, zwei Treppen hoch. 972

3 bis 4 Zimmer mit Küche und Zubehör, möbliert oder unmöbliert, im Ganzen oder getheilt zu vermieten. Näheres Stiftstraße 3, Parterre. 1039

In meinem Hause Albrechtstraße 41 ist der 2. Stock im Vorderhaus, sowie eine Wohnung im Hinterhaus mit einem Lagerteller, welcher sich für einen Destillateur oder ähnliches Geschäft eignet, nebst Mitgebrauch des Hofes, auf 1. April 1880 anderweitig zu vermieten. Näheres Wellrichstraße 9. Karl Müller. 1008

Zwei schön möblierte Zimmer, Sonnenseite, mit oder ohne Pension, ev. Küche u., zu vermieten. Lebende oder ältere Personen finden gute Pflege. Näh. Bleichstraße 33. 1148

7 Zimmer, zus. auch geth., 1. Etage, u. 3 Zimmer, alles mit geräum. Zubehör, sofort zu verm. Hellmundstraße 21 a. 1374

Eine möblierte Wohnung von 4—5 Zimmern in der Nicolastraße ist zum 1. Januar billig zu vermieten. Offerten unter S. H. 35 an die Expedition d. Bl. erbeten. 1224

Eine möblierte Mansarde zu vermieten Karlstraße 5. 303

Zu vermieten

große, elegant möblierte Wohnung mit eingerichteter Küche **Sonnenbergerstraße 31.** 14200

Bel.-Etage, neu hergerichtet, 7 Zimmer mit Zubehör, Porzellanofen, Vorfenster und Gasleitung, zu vermieten. Näheres Expedition. 13100

Zwei schöne, sonnige, gut möblierte Zimmer mit Porzellanofen und besonderem Eingang, sind zusammen oder einzeln zu vermieten. Näh. Expedition. 1522

In **Sonnenberg No. 168** ist eine Wohnung von 2 auch 3 Zimmern nebst Zubehör und 1 großes Zimmer zu verm. 10751

Wiegengasse 31 ist ein Laden mit oder ohne Wohnung zu vermieten. 14141

Ein schöner Laden mit 2 daranstoßenden Zimmern ist zu vermieten und kann auf Wunsch sogleich bezogen werden. Näheres in der Expedition d. Bl. 11007

Der von Herrn Ed. Schwend bewohnte **Laden Langgasse 40** ist auf 1. April 1880 anderweit zu vermieten. Ed. Kalb. 497

Gr. Laden mit darauff. Wohn. auf 1. April 1880 zu verm. Rheinstraße 19. N. im 3. Stod. 944 Die seither von Herrn Eisenhändler Schöller eingehabten Räume, bestehend aus einer Wohnung, einer Scheuer und Stall nebst daranstoßenden Lagerräumen, sind auf den ersten April 1880 zu vermieten. Näh. Dohheimerstraße 14. 10538 Stallung, Remise, Kutschstube 2c. zu verm. Näh. Exp. 14815 (Fortsetzung in der 2. Beilage.)

Villa Heubel,

Leberberg 2, auch Eingang Sonnenbergerstraße zw. No. 17/19, Südseite, elegant möblierte Zimmer, Winterwohnungen mit Küche und Garten, auf Wunsch Pension. 13950

Das Atelier.

Erzählung von Heinrich Seidel.

(10. Fortsetzung.)

Im Hintergrunde klappte eine spanische Wand auseinander und ein alter Zaubergeris mit langem weißen Bart und spitzer Hieroglyphenmütze ward sichtbar. Er trug eine Kelle in der Hand und war bekleidet mit einem bunten Talar, der über und über mit blühenden Zauberzeichen bedeckt war. Neben ihm befand sich ein glänzender Kessel auf einem Dreifuß, darunter stand eine Schale. Der Zauberer kreuzte die Arme, verbeugte sich würdevoll und sprach dann:

Des Nordens lange Winternacht zu kürzen,
Ward einst in alter, längst vergessener Zeit
Von einem Mann, verloren ist sein Name,
Ein wunderbarer Zaubertrank erdacht.
Gar manche Nacht, die ruhmlos der Philister
Und thatenlos im warmen Bett verschnacht,
Sah er an seinem Bert und mischt' und trank
Und trank und mischte, bis er hingestunken
Im Schlafe noch von der Tollendung träumte.
Es kam die Zeit, die brünstiglich ersehnte,
Es kam die Zeit, wo ihm das Bert gelang,
Wo Kraft und Milde, Süßigkeit und Feuer,
Zusammenfloß in holder Einigkeit
Und im Verein der widerspenstigen Kräfte
Geboren ward der wunderbare Trank!
Heil sei dem Mann! Ihm ward kein Monument
Von Stein und Erz, jedoch im Widerschein
Viel seligrother Rosen glüht und leuchtet
Ein besseres Denkmal ihm viel tausendfach!
Sein Name schwand, sein Bert wird ewig bleiben!
Wir wollen dessen heut uns heiter freuen!
Den alten Zauber wieder froh erneuen!"

Damit wandte sich der Zauberer und schwang unter unverständlichen Sprüchen seine Kelle beschwörend in der Luft. Aus der Schale schlug eine riesige, blaue Flamme auf und leckte an den Wänden des Kessels hoch empor. Dann beugte er sich nieder und goß aus mächtigen Krügen, welche neben ihm standen, unendlichen in das Gefäß und sprach, indem er von Zeit zu Zeit mächtig Kelle in der Flüssigkeit rührte:

Ist die Welt an die Rebe am rauschenden Rheine,
nebst Zubehör, den Sommer und bannt ihn in Beeren
Kirchgasse 27 und wandelt im Wechsel der Wochen
zu vermieten. Gefunke! zu flüssigem Feuer,
Kirchgasse 44 fließen in glänzendes Gold!
Zimmern, Küche Er und Flammen zu Flammen!
Lahnstrasse Anze du goldige Gluth,
euer du flammende Fluth!"

Neue neue Beschwörungen. Im Hintergrunde zimmer, Manaschisches Geheul und plötzlich stand wie aus der Langgasse 11 ein schwarzer Rigger da, der in den Händen eine

mächtige Schale mit Zucker trug, welcher unter feierlichen Ceremonien dem Tranke beigemischt wurde. Auf ähnliche Weise erschienen die Citronen von einem Italiener dargebracht, und als im Laufe der Zeit der Wein anfang zu fieden, tauchte ein vortrefflicher Chinese mit dem nöthigen Araf auf, nach dessen Beimischung ein angenehmer Punschgeruch sich in dem ganzen Raume verbreitete und die Gemüther mit süßer Ahnung kommenden Genusses füllte. Nachdem somit die Grundbedingung eines behaglichen Abends geschaffen war, verschwanden der Zauberer und seine Gehilfen unter allgemeinem Beifall wieder im Hintergrunde, um nach einiger Zeit als gewöhnliche Menschen sich an ihren Plätzen wieder einzufinden.

Als darnach die Begierde der Speise (aber noch lange nicht des Trankes) gestillt war, strahlten am Tannenbaum die Lichter auf und eine lustige Verloosung der scherzhaften Dinge, welche er an seinen Zweigen trug, ward ins Werk gesetzt. Dadurch gerieth allmählig die Stimmung in jene heitere Strömung, die in lebhaft rauschendem Allgemeingespräch sich kund thut, und nur zuweilen bildeten scherzhafte Vorführungen Einzelner eine Insel in diesem Strome. Dabei kamen bemerkenswerthe Leistungen zum Vorschein, z. B. die Vorführung eines neuersundenen Instrumentes, Schweinsblasonium genannt. Dies Instrument darf als ein Triumph der Kunst bezeichnet werden, mit den einfachsten Mitteln große Wirkungen zu erreichen; und schon sein Name ist ein Musterbild glücklicher Erfindung. Das Schweinsblasonium besteht aus einem Zaunpfahl, einer Schweinsblase mit einigen Erbsen darin, einer gewöhnlichen Cellosaite und einem Nagelbohrer, der oben in den Zaunpfahl eingeschraubt wird und die Stelle eines Wirbels vertritt. Hat man die Saite um diesen Bohrer geschlungen, so befestigt man sie unten am Fuße des Pfahles durch einen Nagel und klemmt nach Art eines Violinsteges die Saite mit Lust gefüllte Schweinsblase zwischen Pfahl und Saite und das Instrument ist fertig. Man kann es dann stimmen und mit einem Bogen spielen wie ein Cello. Es hat einen weinerlich sentimentalen Ton und die in der, zugleich als Steg und Resonanzboden dienenden Blase rüttelnden Erbsen verleihen seinem Klange einen höchst bemerkenswerthen tremolirenden „Vibber“, der von ergreifender Wirkung ist.

Der Einzige, welcher an diesem Abend die richtige Stimmung nicht zu finden vermochte, war Wolfgang, wie wohl leicht erklärlich ist. Er hatte sich seines Beitrages in der Rolle des Chinesen erledigt und sah nun da schweigend, ein Glas Punsch über das andere schlürpfend und wälzte Gedanken. Zuweilen stimmte er mechanisch in ein besonderes lautes Gelächter mit ein, um nicht aufzufallen, obgleich er selten genau wußte, um was es sich handelte. Er war fest entschlossen, sich Morbrand anzuvertrauen, allein so lange er diesen auch beobachtete, immer wollte der geeignete Zeitpunkt nicht kommen, wo derselbe allein war.

Scherzhafte Reden und burleske Aufführungen lösten einander ab. Die Stimmung ward brausender und die feurigen Geister des starken Getränkes entflammten die Köpfe. Zu dem Duft des Punsch, der ausgeblasenen Wachslichter und verbrannten Tannenzweige mischte sich der bläuliche Nebel der Cigarren, und die Gesellschaft sonderete sich, wie es in späteren Stadien solcher Zusammenkünfte zu geschehen pflegt, in einzelne lebhaft disputirende Gruppen, in buntem Gespräch das Höchste wie das Tiefste durcheinander wirbelnd. Am Klavier tauchte ein Punschenthusiast auf und gab seiner Begeisterung singend Ausdruck:

Und würden zu Num die Ströme,
Und würden die Meere zu Wein,
Und schmolzen dann alle Berge
Als Zuckerhüte hinein,
Und drückt' man den Mond als Citrone
Hinein in die köstliche Fluth,
Und heizte die riesige Bowle
Mit der Erde vulkanischer Gluth,
Und könnt' ich dann liegen und schlürfen
Und trinken ohn' Aufenthalt:
Es würde doch nimmer bestehen
Vor meines Durstes Gewalt!

Es war der Zeitpunkt eingetreten, wo die Menschen je nach ihrer Begabung sentimental oder streitsüchtig werden und wo man jene Offenherzigkeiten zu begehen pflegt, welche am anderen Tage so unverdaulich auf der Seele liegen. (Fortsetzung folgt.)

Bekanntmachung.

Donnerstag den 18. December Nachmittags 3 Uhr wollen die Erben des verstorbenen Geh. Kriegsraths Johann Christian Winkelmann von hier das zu dessen Nachlaß gehörige, an der Mainzerstraße dahier unter No. 44 belegene zweistöckige Wohnhaus (Landhaus) mit einstöckiger Waschküche und 58 Ruthen 32 Schuh oder 14 Ar 58 □-Meter Hofraum und Gebäudefläche (No. 1513 des Lagerbuchs), taxirt 20,000 Mk., in dem Rathhause, Marktstraße No. 16 dahier, abtheilungshalber versteigern lassen.

Wiesbaden, 6. December 1879. Der 2te Bürgermeister.
1610 Coulin.

Bekanntmachung.

Die Nachfrage nach **Coats aus der Gasfabrik** übersteigt dormalen bei Weitem die Production derselben; es können deshalb die darauf bezüglichen Bestellungen nur nach Maßgabe des jeweils vorhandenen Vorraths angenommen und erledigt werden. Die bis jetzt für größere Coatsbezüge gewährten Rabattsätze werden von heute ab bis auf Weiteres aufgehoben.

Wiesbaden, 10. December 1879. Der Director des Gaswerks.
Winter.

Bekanntmachung.

Zufolge amtlichen Auftrags werden **Freitag den 12. December 1. Jz., Vormittags 9 Uhr** beginnend, die zur Concursmasse des Uhrmachers Heinrich Müller von hier gehörigen Gegenstände, darunter viele, die sich zu Festgeschenken eignen, insbesondere eine große Anzahl Herren- und Damenuhren, Uhrketten, Medaillons, Remontoirs, Kuckucks-, Reise- und Weckeruhren, eine ziemlich Anzahl Pendules, große und kleine Regulatoren, Uhrmacher-Werkzeuge, Uhrgehäuse, Federn, Schlüssel, ein Kassenschränkchen u., in dem Versteigerungslocale Schwalbacherstraße 43 dahier öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigert.

Die Versteigerung wird Freitag Nachmittags 2 1/2 Uhr und nöthigenfalls Samstag den 13. December Vormittags 9 Uhr fortgesetzt.

Wiesbaden, 9. December 1879. Der Gerichtsvollzieher.
1432 Weibler.

Notizen.

Heute Freitag den 12. December, Vormittags 9 Uhr: Termin zur Geltendmachung von Ansprüchen an die Concursmasse des Adam Höfner zu Wiesbaden, bei Königl. Amtsgericht VI. (S. L. 274.) Versteigerung der zur Concursmasse des Uhrmachers Heinrich Müller von hier gehörigen Uhren u., in dem Versteigerungslocale Schwalbacherstraße 43. (S. heut. Bl.)

Vormittags 9 1/2 Uhr: Versteigerung von Wollenwaren, in dem Auktionslocale Friedrichstraße 6. (S. heut. Bl.)

Mittags 12 Uhr: Termin zur Einreichung von Submissionsofferten auf die Lieferung von 30 Canabaler-Untertheilen, auf dem Bureau des Gaswerks, Marktstraße 5, Zimmer No. 9. (S. Tagbl. 287.)

Blinden-Anstalt.

Zur Christbescherung sind eingegangen: Bei Hrn. Regierungsrath Sartorius von Hrn. Bauinspector Willet 3 Mk., Hrn. Seminardirector Lex 6 Mk., Ungenannt 20 Mk., Hrn. Bischof Wilhelmi 3 Mk.; bei Hrn. G. Steinfäuler von G. S. 15 Mk., M. S. 5 Mk., A. S. 10 Mk., A. Ch. 10 Mk., E. M. 10 Mk., F. D. 10 Mk., S. R. 5 Mk., P. S. 1 Mk., Hrn. Ad. Lange 2 woll. und 2 baumw. Hemden, 3 P. Socken, 2 Cachenez; bei Hrn. Geistl. Rath Weyland von G. W. R. 20 Mk., P. v. S. 3 Mk.; bei Hrn. Enders von G. P. 2 Mk., E. S. 1 Mk., Hrn. Dachdeckermeister Schwarz 3 Mk.; bei der Exped. des Tagblattes von Frau Westermann 3 Mk. Indem wir für diese Gaben herzlich danken, bitten wir recht dringend um weitere gütige Zuwendungen.

Der Vorstand. 30

II. Lotterie

zum Besten der St. Katharinen-Kirche
zu Oppenheim a. Rh.

Da in Folge der außergewöhnlich vielen Verloosungen, welche im Laufe dieses Jahres stattgefunden haben, der Geschäftsleiter unserer Verloosung nicht im Stande ist, den Loosevertrieb unserer II. Lotterie bis zum 15. December d. J. zum Abschluß zu bringen, so hat das Großherzogtl. Hess. Ministerium des Innern eine Verlegung des Verloosungs-Termins vom 15. December d. J. auf den 5. April f. J. gnädigst gestattet. Oppenheim, am 5. December 1879.

Das Comité

des Vereins für Wiederherstellung der Katharinenkirche.

Zu Bestellungen auf obige beliebte Lotterie mit Silbergewinnen, welche im Gr. Palais zu Frankfurt a. M. ausgestellt sind, à 3 Mk. per Loos, empfiehlt sich die einzige General-Agentur von **Carl Gaulé** in Darmstadt. (D. F. 9104.)
(Wiederverkäufer erhalten großen Rabatt.) 92

Briefpapiere und Convert's

in einfachen und eleganten Cassetten mit Buchstaben, Blumen, Silhouetten u. empfiehlt als passende Weihnachts-Geschenke

1391 **C. Schellenberg, Goldgasse 4.**

A. F. Lammert, Sattler,

Mehrgasse 37, zunächst der Goldgasse,

empfiehlt zu Weihnachten: Selbstverfertigte **Sand- und Reisekoffer**, Reise-, Touristen-, Couriertaschen, Schulranzen und Taschen schon von Mk. 1.40 an, Portemonnaie's und Tresor in großer Auswahl, gewöhnl. und gestickte Hosenträger, Strumpfbänder, Turnergürtel, Jagd-, Reit-, Fahr- und Kinderpeitschen, Hundehalsbänder und Schnüre u. zu möglichst billigen Preisen. **Stickerien werden montirt.** 964

Bei Maler Nolte, Moritzstraße 20
im Hinterhaus, 767
wird Alles gefittet. Porzellan feuerfest.

Die Gärtnerei von R. Heck,

Emserstraße 10 & Neue Colonnade 21—22,

empfiehlt von jetzt ab **frische Theerosen, Parmaveilchen, Zuberrosen u.** 999

Pfandleih-Anstalt Franke,

kleine Schwalbacherstraße 2, 1. Etage, leiht **Geld** in jeder Betragshöhe auf neue und gebrauchte Werthsachen gegen billige Zinsen. 1532

Unterm Heutigen habe ich **Adelhaidsstraße 10** ein

Brennholz-Geschäft

errichtet und halte **kiefern Anzündholz**, sowie **klein gemachtes buchenes und kiefern Brennholz** in trockener Waare stets auf Lager.

1596

Achtungsvoll **W. Lotz.**

Anzündholz

per Centner = 4 Säcke 2 Mark in's Haus, sowie größte Sorte **Lohkuchen** empfiehlt

13568

Heinrich Cürten, Michelsberg 20.

Beste Ruhrkohlen, Rußkohlen, kiefern Anzündholz, buchenes Holz empfiehlt **A. Brandscheid, Nerostr. 14.**

English Conversational and Reading Classes on very moderate terms. Miss **Owen**, Römerbad, 2. Etage. 15160

Eine junge Dame ertheilt Kindern billigen **Klavier-Unterricht**. Näheres in der Expedition d. Bl. 1371

Es können einige Herren am **Mittagstisch** Theil nehmen kleine Burgstraße 7, Parterre. 1648

Es wird ein cautionsfähiger **Unternehmer** gesucht zur Theilnahme eventuell alleinigen Uebernahme der Vermietung nebst Pension einer dicht am Curiaale belegenen möblirten Villa. Adressen sub A. N. 77 an die Exp. d. Bl. erbeten. 10952

Ein **zuverlässiger Krankenwärter** empfiehlt sich zum Ausfahren von Herren oder Damen; derselbe übernimmt auch das Aus- und Ankleiden der Todten. Näh. Exped. 889

Eine geübte **Kleidermacherin** empfiehlt sich den geehrten Damen in und außer dem Hause. Näh. Exped. 1642

Ein gepolsterter **Krankensessel** in Mahagoni, ein Herr-Toilette-Spiegel, eine große, neue, nußbaumene Kommode, ein nußbaumenes Waschränken, ein neuer, nußbaumener Damen-Schreibtisch, sowie ein neuer Nachstuhl mit Closet zu verkaufen. Näheres in der Expedition d. Bl. 1563

Immobilien, Capitalien etc.

Bureau für Immobilien.

C. H. Schmittus, Herrngartenstraße 14. 14385

Villa mit einem Morgen Park

in der Nähe vom Curgarten ist wegzugshalber zum billigen Preis zu verkaufen. Näh. Exped. 1580

Willen

mit großen und kleinen Gärten zu verkaufen oder zu vermieten. Näheres bei

Ch. Falker, Wilhelmstraße 40. 14061

Immobilien-Geschäft

Christian, Krell, Stiftstraße 7.

An- und Verkäufe von Häusern und Liegenschaften. Vermittelung von Wohnungsvermietungen. 1341

Eine **Villa**, direct am Curhause, ist zu verkaufen oder im Ganzen oder in 2 eleganten Wohnungen à 6 großen Zimmern etc. auf 1. April zu vermieten. Näh. Exped. 40

J. Imand, Immobiliengeschäft, Weiststraße 2. 34

Das **Landhaus** Echostraße 5 ist zu verkaufen oder zu vermieten. Näheres Nerothal 8. 947

Eine gangbare Wirthschaft

mit Uebernahme des Inventars sofort zu vermieten. Näheres in der Expedition d. Bl. 14771

21,000 Mark auf 1. Hypothek gesucht. Näh. Exped. 1509

4000 Mark auf Liegenschaften und als Nachhypothek zu cediren gesucht. Offerten unter C. R. 67 an die Expedition d. Bl. erbeten. 1673

Dienst und Arbeit

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Personen, die sich anbieten:

Eine geübte **Kleidermacherin** sucht Beschäftigung in einem Kleider-Geschäfte. Näh. Schulgasse 1 im Laden. 1482

Eine unabhängige Frau sucht eine **Monatstelle**. Näheres Rheinstraße 21 im Hinterhaus rechts. 1634

Eine gesunde Schenktaube sucht eine Stelle. Näh. Nerostraße 36, Hinterhaus, 2 Stiegen hoch. 1530

Eine gesunde Schenktaube sucht Stelle. Näh. Exped. 1484

Ein braves Mädchen sucht eine Stelle auf gleich, am liebsten als Mädchen allein. Näheres Friedrichstraße 28 bei Herrn Kraz, Seitenban, 2 Treppen hoch. 1640

Personen, die gesucht werden:

Ein **treues**, ordentliches Mädchen, welches gut kochen und bügeln kann, wird als Mädchen allein zum 15. December gesucht. Näh. Exped. 1560

Ein starkes Dienstmädchen wird gesucht Langgasse 9 im Handschuh-Laden. 1649

Ein junges, reinliches Mädchen vom Lande wird auf gleich gesucht Schwalbacherstraße 25, Parterre rechts. 1638

Gesucht nach auswärts ein kräftiges Mädchen für Hausarbeit, welches nöthigenfalls auch melken kann und Feldarbeit versteht. Näheres heute Freitag zwischen 12 und 2 Uhr im „Karlsruher Hof“. 1631

Ein anständiges, zuverlässiges Mädchen, welches selbstständig kochen, waschen, bügeln und alle häuslichen Arbeiten verrichten kann, wird zu Anfang Januar von einer kinderlosen Familie gesucht. Hoher Lohn und gute Behandlung werden zugesichert. Nur solche, welche gute Zeugnisse besitzen, mögen sich melden Kapellenstraße 35, 3. Etage. 1639

Ein junges Mädchen vom Lande wird auf gleich gesucht. Näheres verlängerte Adlerstraße 44. 1674

Ein starkes Mädchen, das melken kann, wird gesucht Weiststraße 18. 1671

Gesucht ein Fuhrknecht zu 2 Pferden. Gute Zeugnisse erforderlich. Näheres Expedition. 1308

Wohnungs-Anzeigen

(Fortsetzung aus der 1. Beilage.)

Gefuche:

Gesucht eine Wohnung von 5-6 Zimmern per 1. April 1880 in der Kirchgasse, Louisestraße, Moritzstraße, Dranienstraße, Rheinstraße oder deren Nähe. Offerten mit Preisangabe unter L. 5 in der Expedition d. Bl. abzugeben. 1074

Gesucht eine Wohnung von 3-4 Zimmern, Küche, Keller und Mansarde, möglichst 1. Etage, sofort oder 1. Januar. Adressen mit Preis sub S. 6 in der Exped. d. Bl. niederzul. 1608

Gesucht wird bis zum 1. April nächsten Jahres oder auch früher eine **Parterre-Wohnung**, welche sich zu einer **Restoration** eignet, im **Mittelpunkte** der Stadt gelegen. Offerten unter W. K. postlagernd hier. 1375

Zum 1. April 1880

wird von einer ruhigen Familie eine **Wohnung von zwei Zimmern mit Zubehör** (Küche, Dachkammer etc.) zu mieten gesucht. Der Vorzug würde einer Frontspitze in einem Landhause gegeben. Gef. Offerten mit Preisangabe unter C. H. 28 an die Expedition d. Bl. erbeten.

Gesucht auf 1. April 1880 von zwei Damen eine Wohnung im südlichen Stadttheile, enthaltend 5 Zimmer mit Zubehör. Mitgenuss des Gartens erwünscht. Preis 8-900 Mark. Offerten unter Ch. E. K. 55 an die Expedition d. Bl. erbeten. 1587

Gesucht auf 1. April eine Wohnung von 8 Zimmern nebst Zubehör. Näh. bei Herrn B. Berlé, Kranzplatz. 1641

Gesucht auf Ostern

eine Wohnung von 4-5 Zimmern zwischen Rhein- und Friedrichstraße. Offerten nebst Preisangabe unter No. 1723 in der Expedition d. Bl. erbeten. 1675

Auf 1. April f. Js. wird ein Geschäftslocal, wenn möglich mit kleiner Wohnung, gesucht. Lage in der Nähe des Marktes erwünscht. Gef. Offerten sub R. 190 an die Expedition d. Bl. erbeten. 1655

Ein **Weinkeller**, 20-25 Stück fassend, zu mieten gesucht. Offerten unter M. 19 an die Expedition d. Bl. erbeten. 1237

Weinkeller, wenn möglich mit Comptoir, zu mieten gesucht. Offerten unter A. Z. 29 an die Expedition d. Bl. erbeten. 1480

Angebote:

Adolphstraße 12 ist im Hinterhaus ein Zimmer nebst Küche und Keller an eine stille Person zu vermieten. 1502
Bahnhofstraße 10 ist die Parterre-Wohnung von 3 großen Zimmern, 2 Mansarden nebst Zubehör, mit oder ohne

Weinkeller

auf 1. April zu verm. Näh. Louisestraße 18, 2. St. 13843
Emserstraße 55 ist zum 1. April k. Js. die Hochparterre-Wohnung nebst allem Zubehör, event. mit Gartenbenutzung, an eine stille Familie zu vermieten. Nähere Auskunft im Hause, eine Treppe hoch. 185
Grabenstraße 3 im 1. Stock sind 3 Zimmer, Küche und Mansarde zu vermieten. 1645
Hermannstraße 4 sind 2 Wohnungen von je 5 Zimmern und Küche, auch getheilt, auf gleich zu vermieten. 13114

Langgasse 49 (Buchhandlung von Feller & Gecks) ist die Bel-Etage auf 1. April zu vermieten. 229

Leberberg 1 ist auf sogleich eine elegant möblierte Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Küche u. s. w., zu vermieten. 14065

Louisestraße 30a, 1 St., 1 kl. möbl. Zimmer z. v. 1677
Markt 12, Vorderhaus, ein möbl. Zimmer zu verm. 1422

Moritzstr. 1, Bel-Et., 2 ineinandergeh. schön möbl. Zimmer. 482
Moritzstraße 28 ist die von Herrn General von Röder innegehabte Wohnung, 1 Salon, 4 Zimmer nebst Zubehör, auf 1. April zu vermieten. 12162

Untere Rheinstraße (Südseite) ist eine möblierte Parterre-Wohnung zu vermieten. Näh. Exped. 14382

Rheinstraße 5 ein bis vier möbl. Zimmer zu verm. 14381
Rheinstraße 24 ist der 2. Stock von 9 Zimmern mit Zubehör, auch getrennt, an ruhige Mieter sogleich zu verm. 14068

Röderstraße 17 ist ein kleines Logis auf gleich oder 1. Januar zu vermieten.

Villa Rosenhain, Sonnenbergerstraße 16, ist noch eine möblierte Wohnung mit Pension zu vermieten. 14383

Villa Sonnenbergerstraße 34,

Parkseite, geräumig, komfortabel möbliert, auf längere Zeit zu vermieten. 14474

Sonnenbergerstraße 45 ist der 1. Stock, ein Theil Sou-terrain und Mansarde zu vermieten. Näheres daselbst oder Hellmündstraße 11 im 3. Stock. 1173

Spiegelgasse 8 ist eine Wohnung von 3 Zimmern nebst Zubehör auf gleich zu vermieten. 9690

Tannusstraße 1, Bel-Etage,

Ecke der Sonnenbergerstraße, 5-6 elegant möblierte Zimmer mit Küche oder Pension zu vermieten. 1491

Walramstraße 13 ist eine große Mansarde mit Keller auf Januar zu vermieten. 1632

Eine elegant möblierte Wohnung auf sofort zu vermieten. Näh. Parkstraße 1. 13638

Einige möblierte Zimmer mit oder ohne Pension Sonnenbergerstraße 31. 491

Villa Carola, Wilhelmsplatz 4,

sind Parterre ein Salon und 1-2 Schlafzimmer — mit oder ohne Pension — zu vermieten. 135

Ein einfach möbliertes Zimmer zu vermieten Mühlgasse 11, erste Etage. 1650

Der große Laden in meinem Hause Tannusstraße 23 ist zum 1. Januar, event. früher oder später zu vermieten. 8291

Der Wildpret- und Geflügel-Laden Bahnhofstraße 14 ist auf gleich oder später mit oder ohne Ladeneinrichtung, sowie Wohnung nebst Zubehör zu vermieten. Näheres Louisestraße 18, 2. Stock. 1593

Kirchgasse 14 ist ein großer, heller Raum, auch als Werkstatt verwendbar, zu vermieten. 1638

Eine Villa, dicht am Curhause, enthaltend 12 Piecen und Frontspitze, auf Ostern zu verm. Näh. Exped. 1506
Ein Herr in Pension gesucht Tannusstraße 17, 3 St. 646
Zwei Arbeiter finden Kost und Logis Faulbrunnstr. 8. 1549

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden.

10. December.

Geboren: Am 9. Dec., dem Tagelöhner Heinrich Bad e. S. — Am 4. Dec., dem Schloffer am städt. Gas- und Wasserwerk Christian Hardt e. S. — Am 6. Dec., dem Buchbinder Carl Had e. T., N. Pauline Johanna. Aufgehoben: Der Postillon Johann Georg Kamme von Erdbhausen, Kreis des Biedenkopf, wohnh. dahier, und Catharine Wilhelmine Winkel von Amdorf, A. Herborn, wohnh. dahier. — Der Kaufmann Wilhelm Kirch-höfer von Niederlahnstein, A. Braubach, wohnh. zu Niederwalluf, A. Eltville, und Wilhelmine Ernestine Kristahn von Grob-Muhr, Kreis des Wehlau, wohnh. dahier. — Der Knecht Johann Philipp Friedrich Zehner von Stringtrinitatis, A. Beben, wohnh. dahier, und die Wittve des Carl Friedrich Wilhelm Conrad, Johannette Catharine Friederike, geb. Gerhard, wohnh. zu Stringtrinitatis.

Verheiratet: Am 9. Dec., der Metzgergehilfe Johannes Renner von Dannstadt, Königl. Bayer. Bezirksamts Geier, wohnh. dahier, und Margarethe Louise Steingruber von Wassertrüdingen bei Ansbach im Königreich Bayern, bisher dahier wohnh. — Am 9. Dec., der Rothgerbergehilfe Rudolf Kröniger von Ellenberg, Großherz. Oldenburg, A. Virlenfeld, bisher dahier, fortan zu Ellenberg wohnh., und Martha Brenner von Herrlein, Großherz. Oldenburg, A. Oberlein, bisher dahier wohnh. — Am 9. Dec., der verwittv. Handelsmann Ewald Leonhard Wöner von hier, wohnh. dahier, und Elisabeth Köhl von Sauerbrunnheim in Rhein-essen, bisher dahier wohnh.

Gestorben: Am 9. Dec., Carl Wilhelm, S. des Flaschenbierhändlers Ferdinand Grobmann, alt 21 J. — Am 10. Dec., der Landwirth Paul Mühl, alt 69 J. 7 M. 7 J. — Am 10. Dec., Caroline Wilhelmine Henriette Margarethe, T. des Zimmergehilfen Philipp Schmidt, alt 5 J. 3 M. 18 J. **Königliches Standesamt.**

Gottesdienst in der Synagoge.

Freitag Abend 4 Uhr, Sabbath Morgen 8 1/2 Uhr, Sabbath Morgen Predigt 9 1/2 Uhr, Sabbath Nachmittag 3 Uhr, Sabbath Abend 4 Uhr 50 Min., Wochentage Morgen 7 Uhr, Wochentage Nachmittag 3 1/2 Uhr.

Misraelitische Cultusgemeinde, H. Schwalbacherstr. 2a.**Gottesdienst:**

Freitag Abends 3 1/2 Uhr, Sabbath Morgen 8 Uhr, Sabbath Predigt 9 Uhr, Sabbath Nachmittags 3 Uhr, Sabbath Abends 4 Uhr 50 Min., Wochentage Morgens 6 1/2 Uhr, Wochentage Nachmittags 4 Uhr.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Matt vom 11. December 1879.)

Adler:

Diefenbach, Kfm., Frankfurt.
Gahlbäck, Consul, Reval.
Liersch, Kfm., Berlin.
Kampe, Kfm., Stuttgart.
Krämer, Kfm., Ravensburg.
Sternenberg, Kfm., Schwelm.

Einhorn:

Lehmann, Kfm., Elberfeld.
Maus, Kfm., Idstein.
Laux, Kfm., Frankfurt.
Wolf, Kfm., Höhr.
Heymann, Kfm., Darmstadt.

Hamburger Hof:

v. Wendrich, Excell., General a. D., Reval.

Alter Nonnenhof:

Haubach, Kfm., Ludwigshafen.

Spiegel:

Boltse, Postdirector m. Fr., Remscheid.
Nusholz, Frl., Wesel.

Tannus-Hotel:

Pfeiffer, Worms.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1879. 10. December.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliche Mittel.
Barometer* (Bar. Min.)	839,16	838,08	838,59	838,61
Thermometer (Reaumur)	-16,0	-11,4	-10,0	-12,46
Dunstspannung (Bar. Min.)	0,34	0,60	0,76	0,56
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	85,0	89,5	98,7	91,06
Windrichtung u. Windstärke	Schwach.	Schwach.	Schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht	heiter.	bedeckt.	bedeckt.	—
Regenmenge pro □' in par. Th.	—	—	7,4	—

*) Die Barometerangaben sind auf 0° R. reducirt.

Marktberichte.

Wiesbaden, 11. Dec. (Fruchtmart.) Die Preise stellten sich per 100 Kilogramm: Weizen 22 Mk. 81 Pf. bis 23 Mk. 50 Pf., Hafer 10 Mk. bis 15 Mk., Stroh 3 Mk. 50 Pf. bis 5 Mk., Senf 4 Mk. bis 5 Mk. 60 Pf.

Limburg, 10. Dec. (Fruchtmart.) Die Preise stellten sich: Rother Weizen 18 Mk. 90 Pf., Korn 18 Mk. 80 Pf., Gerste 10 Mk. 90 Pf., Hafer 6 Mk. 40 Pf.

Verloosungen.

Preussische Classen-Lotterie. Ohne Gewähr.) Bei der am 10. December fortgesetzten Ziehung der 3. Classe 161. Königl. Preuss. Classen-Lotterie fielen: 1 Gewinn von 45,000 M. auf No. 58632, 1 Gewinn von 6000 M. auf No. 84839, 2 Gewinne von 1800 M. auf No. 38234 und 51332, 3 Gewinne von 900 M. auf No. 43840 58200 und 79593, 11 Gewinne von 300 M. auf No. 953 1870 15980 49991 59012 76513 82309 83610 87509 90207 und 92367.

Frankfurt a. M., 10. December 1879.

Geld-Course.

Holl. Silbergeld	167 Rm.	70 Pf.
Dukaten	9	56-61
20 Fres-Stücke	16	11-15
Sovereigns	20	28-29
Imperialen	16	65-69
Dollars in Gold	4	17-20

Wechsel-Course.

Amsterdam	168.50 B.	168.15 G.
London	20.365 B.	320 G.
Paris	80.75 B.	60 G.
Wien	173.30 B.	172.90 G.
Frankfurter Bank-Disconto	4 1/2	
Reichsbank-Disconto	4 1/2	

Der moderne französische Roman *).

Von allen Dichtungsarten ist für das moderne Leben keine so bedeutend geworden, wie der Roman, keine hat eine weitere Verbreitung gefunden und keine auch nur annähernd sich in ähnlicher Weise dem ganzen Wesen der Neuzeit gefügt. In Romanen behandeln wir Alles, die entferntesten Zeitalter der Geschichte und das sprudelnde Leben der Gegenwart, das öffentliche Leben, politische und sociale Fragen, die Geheimnisse der großen, kleinen und kleinsten Welt, unsere Beziehungen zu uns selbst, zur Natur und zur Unendlichkeit — kurz, jeden Stoff, der eine Bearbeitung in sprachlichem Gewand nur verträgt. Die Ursprünge des Romans verlieren sich im klassischen Alterthum, doch brachte ihn erst das Mittelalter und besonders die spätere Epoche desselben zur eigentlichen Entfaltung. In diesem Sinne — ein Anklang liegt sogar in dem Namen — ist der romanische Süden die Heimath des Romans, in Spanien wurde er zuerst gepflegt und großgezogen, bald ging er zu allen Culturvölkern über und heutzutage existirt keine Nation, die auf dem Gebiete der Romandichtung nicht ihre besonderen Vertreter aufzuweisen hätte.

Deutschland hat sich von jeher dadurch ausgezeichnet, daß es seiner Literatur den Charakter einer Weltliteratur verliehen; schon im Mittelalter pflegte es neben der einheimischen die fremde Dichtung und die von dieser verarbeiteten dichterischen Ideen, die es freilich in eigenthümlicher Weise zu beleben und zu den seinigen zu machen verstand. Welche Rolle in späterer Zeit englische und französische Romane und Romanstoffe in Deutschland spielten, ist allgemein bekannt; dabei ermüdete selten oder nie die einheimische Production: kein Zweig unserer Literatur hat in der nachklassischen Periode so tüchtige Vertreter aufzuweisen, wie die Romandichtung. Es sei hier nur aus der letzten Epoche an die Namen Gutzkow, Auerbach, Freitag, Brachvogel, Heyse, Scheffel und Spielhagen erinnert, um sofort für die verschiedenen Zweige der erzählenden Dichtung — des modernen Epos, wie das Gebiet des Romans zutreffend genannt wird — Vertreter anzuführen, die auf die ehrenvolle Bezeichnung der Meisterschaft Anspruch erheben können.

Seit einer Reihe von Jahren scheint gleichwohl in der deutschen Production ein Stillstand eingetreten zu sein; es erscheinen zwar von Zeit zu Zeit immer noch Werke des einen oder des anderen der genannten Autoren und es ist sogar eine neue Kraft entstanden, die mit ihren Productionen — wir meinen G. Gbers mit seinen culturhistorischen Romanen — weit über Deutschland hinaus einen sensationellen Erfolg errungen, allein es fehlt seit einiger Zeit dem einheimischen Schaffen der frische Zug und das rege Interesse, wie sie noch vor etwa einem Decennium vorhanden waren.

Bei der deutschen Lesewelt genießen augenblicklich die ausländischen Schriftsteller den Vorzug und unter diesen sind es wiederum die Franzosen, die am Meisten von sich reden machen. Englische und amerikanische Romane beherrschen das Feuilleton der Zeitungen, im Salon und Boudoir jedoch treffen wir fast ausschließlich die Franzosen, und zwar jene Schule derselben, die unter dem Namen der „naturalistischen“ bekannt und vorwiegend durch die Namen Flaubert, Zola und Daudet vertreten ist. Es gehören indeß noch einige andere Schriftsteller zu ihr, von denen wir Goncourt und Guy de Maupassant nennen. Zu jeder Zeit würde diese Gruppe von Romanciers Beachtung verdient haben, sie zeichnen sich durch bestimmte literarische Eigenthümlichkeiten und n. A. durch die minutiöse Sorgfalt aus, die sie auf den Styl verwenden. Da augenblicklich wieder einige neue Werke dieser

Schule in Sicht sind, so dürften einige Bemerkungen über sie und ihren Ursprung am Platze sein.

Die Schriftsteller, von denen wir sprechen, werden, wie schon angedeutet, „Naturalisten“ genannt, oder lassen sich vielmehr so nennen. Nicht ganz mit Recht, das Wort ist ungeschickt gewählt und unklar. Man könnte es sogar Zola zum Vorwurfe machen, daß er einen Theil wirklichen Talentes verschwendete, um dieses Wort zu erklären und die Bedeutung desselben zu verfinstern. Einfacher wäre es gewesen, die beliebte metaphysische Bezeichnung durch den herkömmlichen literarischen Ausdruck „exact“ zu ersetzen. Der Charakter dieser Schule ist in der That der exacte, ihre Mitglieder wollen das, was sie darstellen, genau und deutlich bezeichnen. Wenn Goncourt ein Kleidungsstück beschreibt, hat er dieses Kleidungsstück wirklich gesehen, wenn er ein Möbel beschreibt, hat ihm dieses wirklich vor Augen gestanden. Wenn Flaubert eine normannische Landschaft malt, wenn er einen Witz oder einen anderen Zug aus dem Geistesleben des Jahres 1840 hervorhebt, hat er das Landschaftsbild gesehen und eine ganze Reihe von satyrischen Blättern aus dem Jahre 1840 durchgesehen und weiß ganz genau, welche Nuance des Scherzes damals Tagesmode war. Ähnlich verhält es sich mit den anderen Mitgliedern der Schule. In den „Souvenirs Vataud“ von Guy de Maupassant findet sich nicht das geringste Detail aus den Pariser Faubourgs, das nicht nach der Natur wiedergegeben wäre. Was die Künstler „flott arbeiten“ nennen, ist eine Schwäche, von der die gewissenhaften Mitarbeiter an dem modernen Romane nichts wissen.

Ihr ständiger Erfolg ist keiner anderen Ursache zuzuschreiben. Sie halten in dieser Hinsicht gleichen Schritt mit ihrer Zeit. Das neunzehnte Jahrhundert — es ist das schon oft gesagt worden — ist das Zeitalter der wissenschaftlichen Erkenntnis, d. h. der menschliche Geist, anstatt seiner Einbildungskraft zu folgen, hat sich daran gewöhnt, mit Thatfachen zu rechnen. „Erkennen“ heißt nach einem Worte Spencers „Erscheinungen nach ihren besonderen Bedingungen ordnen“, d. h. die Thatfachen notiren, sie miteinander verknüpfen, die minder wichtigen den wichtigeren unterordnen, von Causalnexus zu Causalnexus gehen, bis man schließlich zu einer ersten Thatfache kommt, die man vor der Hand als unerklärliche muß gelten lassen.

Es ist das eine Auffassung, welche die ganze Geschichte umgestaltet hat. Auf die Analyse menschlicher Wesen angewendet, hat die Wissenschaft die Schriftsteller dahin gebracht, die Gesamtheit von thatfactischen Einzelheiten, die man ein Temperament oder eine Race nennt, in ihre einzelnen Züge zu zerlegen, um eine Erklärung für den größeren Theil der spontanen Erscheinungen zu finden. Daher eine beständige und unermüdete Neugier, daher aufmerksamste Durchforschung des geringsten Documentes, das irgend eine Thatfache enthüllen könnte. Daher diese kritische Schule, für die ein Band Memoiren, ein diplomatisches Actenstück oder ein Brief mehr Werth hat, als die schönste Stelle aus einem der klassischen Dichter oder Historiker.

Es fand sich ein Mann, der für diese Art Arbeit den nöthigen Geist hatte. Dieser Mann, mit einem merkwürdigen Sinne für das realistische Wesen begabt, war Balzac. Geistreich wie kaum ein anderer, versuchte er sich anfangs, den Spuren Walter Scott's folgend, im historischen Roman, fand aber bald, daß kein Schriftsteller der vergangenen Zeit sich das Vergnügen gemacht habe, die unendliche Menge kleiner Züge aus dem täglichen Leben zu sammeln, die Gewohnheiten der Stunde, wie wir sagen möchten, die entsetzlich minutiösen Details, mit deren Hilfe es möglich sein würde, uns die wirkliche Physiognomie einer verflungenen Epoche zu reconstituiren. Die Römer z. B. wären, wenn wir den Juvenal und Petronius nicht hätten, uns gänzlich unbekannt im Hinblick auf alles das, was ihre Privat sitten, ihre häuslichen Gewohnheiten, die Art sich zu kleiden, die Verhältnisse ihrer Wohnungen, mit einem Worte, ihr alltägliches Dasein betrifft.

Balzac erkannte, daß der Literatur ein ungeahnter Aufschwung gegeben werden könne, wenn man ihr die Aufgabe stelle, in dieser Weise die socialen Thatfachen zu verfolgen. Er begann eine Art von Untersuchung, die er durch eine fast unendliche Reihe von Bänden fortsetzte, über das Schauspiel des menschlichen Lebens. Jede Generation erschien ihm als ein Drama, in dem fünf- bis sechstausend Menschen auftreten, abgehen und sich inmitten einer ihren Leidenschaften, ihren Tugenden, ihrer Gewohnheiten angepassten Umgebung bewegen. Daher das aus seiner Hand hervorgegangene imposante Colossalgemälde, in dem ganz Frankreich von 1830 bis 1850 erscheint, bis in das kleinste, man könnte sagen, microscopische Detail seines socialen Lebens geschildert. Ein staunenerregendes Werk, wenn wir es aus der Ferne betrachten, denn wie allen Frescobildern dürfen wir auch diesem nicht zu nahe treten, wenn nicht die beabsichtigte Wirkung verloren gehen soll.

(Schluß folgt.)

*) Nachdruck verboten.